

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 188.

Dienstag, 15. August

1911.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingenstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf.

Ankündigungen: Die Zeile H. Schrift der 6 mal gesp. Ankündigungsseite 25 Pf., die Zeile größerer Schrift od. deren Raum auf 3 mal gesp. Textseite im amtl. Teile 60 Pf., unter dem Redaktionsdruck (Eingelant) 75 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

In Buxtehude zerstörte ein Großfeuer 28 Häuser, darunter das Rathaus.

Nach einer Meldung aus Mülheim a. d. Ruhr stürzte im Kohlenkamp ein vier Stockwerke hoher Neubau zusammen, wobei acht Arbeiter unter den Trümmern begrabt wurden.

Die Ferien des britischen Unterhauses werden vom 18. August bis 24. Oktober dauern.

Die Streikbewegung in England und Schottland nimmt immer mehr an Umfang zu. Dabei kommt es zu schweren Ausschreitungen, Plünderung und Verwüstung von Häusern etc. Die Polizei ist vielerorts machtlos; Truppen werden zur Hilfeleistung herangezogen.

Präsident Taft hat sich entschlossen, die Ratifikation der Schiedsgerichtsverträge gegenwärtig nicht in einer außerordentlichen Tagung des Kongresses zu betreiben.

Wie aus Port-au-Prince gemeldet wird, hat der Kongreß General Leconte einstimmig zum Präsidenten von Haiti gewählt.

Bei einer Jugentgleisung auf der Strecke Chicago—New York in der Nähe von Fort Wayne in Pennsylvanien sind 4 Personen getötet und 30 verletzt worden, darunter 6 Indianer.

Amtlicher Teil.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Seifenfabrikant Georg Klinger in Leipzig das ihm von Sr. Königl. Hoheit dem Herzoge Carl Eduard von Sachsen-Coburg und Gotha verliehene Ritterkreuz 2. Klasse des Herzogt. Sachsen-Ernestinischen Hausordens annehme und trage.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Kommissionsrat Reinhard Oetner in Berlin die ihm verliehene Kaiserl. Chinesische Verdienstmedaille 2. Klasse annehme und trage.

Der Königlich Sächsische Verein für Luftschiffahrt in Dresden und der Vogtländische Verein für Luftschiffahrt in Plauen i. V. sind auf Ansuchen von Einholung der ortspolizeilichen Genehmigung zu Fahrten mit Freiballonen unter Vorbehalt des Widerrufs bis auf weiteres entbunden worden. Diese Befreiung erstreckt sich jedoch nicht auf Auffahrten, die den Charakter von Schaustellungen tragen.

Dresden, den 7. August 1911.

Ministerium des Innern, I. Abteilung.

Auf Grund der §§ 100 Abs. 1, 100 b der Gewerbeordnung wird gemäß dem Antrage der Uhrmacher-Zunft zu Jittau und mit Rücksicht auf das Ergebnis des nach § 100 a der Gewerbeordnung abgesehenen Feststellungsverfahrens angeordnet, daß sämtliche Gewerbetreibende, die in den amtschultheißenamtlichen Bezirken Jittau und Löbau, einschließlich der Städte Jittau, Löbau und Bernsdorf, das Uhrmacherhandwerk selbstständig ausüben, vom 1. Januar 1912 ab der mit dem Sitze in Jittau für die genannten Bezirke zu errichtenden Uhrmacher-Zwangszunft als Mitglieder anzugehören haben.

Mit dem 31. Dezember dieses Jahres wird die bisherige freie Uhrmacher-Zunft zu Jittau gemäß § 100 b Abs. 4 der Gewerbeordnung geschlossen.

Bautzen, am 9. August 1911.

Königliche Kreishauptmannschaft.

Die Königliche Kreishauptmannschaft spricht dem Lehrer Friedrich Wilhelm Karl Mahling in Müßdorf für die von ihm am 25. Juni dieses Jahres mit Mut und Entschlossenheit bewirkte Rettung eines Knaben vom Tode des Ertrinkens in einem dortigen Teiche lobende Anerkennung aus.

Dresden, am 8. August 1911.

Königliche Kreishauptmannschaft.

Ernennungen, Versetzungen etc. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Innern. Tierärztliche Hochschule. Angestellt: Militärärzter Kraft als Wächter.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Innern und öffentlichen Unterrichts. Zu belegen: die 2. Lehrstelle zu Ringenhain. Stell. Die obere Schulbehörde. Windergehalt und freie Wohnung oder Wohnungsgeld, überdies bis auf weiteres 76 M. für Sommerturnen. Bewerbungen sind bis 1. Sept. bei dem R. Bezirksschulinspektor zu Bautzen einzureichen.

Im Geschäftsbereich des Evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums. Dem bisherigen Pastor an St. Nicolai in Freiberg, P. Dr. phil. J. B. Lehmann, ist das Domkapitular und Superintendentenamts zu Freiberg übertragen worden.

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Inseratenteil.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königl. Hofe.

Dresden, 15. August. Se. Majestät der König empfing vormittags im Schlosse Moritzburg den Kriegsminister, sowie den Vertreter vom Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten und den Kabinettssekretär zu Vorträgen. An der Mittagstafel nahmen Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Frau Prinzessin Johann Georg und Prinzessin Mathilde teil. Abends wird Se. Majestät der König zur Übernachtung nach dem Jagdschloß Rehefeld begeben.

Dresden, 15. August. Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg haben sich heute nachmittag zu einem mehrtägigen Aufenthalt nach dem Jagdschloß Rehefeld begeben.

Deutsches Reich.

Kaiserlicher Hof.

Eronberg, 14. August. Se. Majestät der Kaiser ist um 2 Uhr 25 Min. nach Wilhelmshöhe abgereist. Auf dem Bahnhofs verabschiedete sich der Kaiser in herzlichster Weise von dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen. Die Kronprinzessin von Griechenland begleitet den Kaiser nach Wilhelmshöhe zum Besuch der Kaiserin.

Wilhelmshöhe, 14. August. Se. Majestät der Kaiser ist um 8 Uhr, aus Eronberg kommend, in Begleitung der Kronprinzessin von Griechenland hier wieder eingetroffen.

Reichseinnahmen.

Die Zehneinnahme des Reiches an Zöllen, Steuern und Gebühren hat, wie man mittelst, für die Zeit vom 1. April bis zum Ende des Juli 1911 465,9 Mill. M. betragen. Eine erhebliche Steigerung gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres zeigen vor allem die Zölle. Bei dem Mehrertrag von 55,7 Mill. M. muß man jedoch berücksichtigen, daß an gestundeten Zoll- und Steuerbeträgen im laufenden Jahre weniger ausfiel, als im Rechnungsjahre 1910. Der Mehrertrag von 55,7 Mill. M. gegenüber dem Vorjahre ist allerdings wohl auch dadurch beeinflusst, daß die Einnahmen in den ersten Monaten des Jahres 1910 unter der Nachwirkung der Boreinfuhr standen. Immerhin darf man den Zuwachs an Einnahmen als ein erfreuliches Zeichen für die Entwicklung der Reichsfinanzen ansehen. An zweiter Stelle steht die Branntweinsteuer, die im laufenden Rechnungsjahre schon 23,6 Mill. M. mehr ergeben hat, als im gleichen Zeitraum des Vorjahres, und die aller Voraussicht nach den Anstieg für 1911 bedeutend überschreiten wird. Auch die Juckersteuer, Brausesteuer, Zündwarensteuer, Zigarettensteuer, der Emissionsstempel und die Talonsteuer haben die Ergebnisse des Vorjahres je um mehrere Millionen Mark überschritten.

Ein neues Artillerie-Versuchsschiff.

Der seit dem Jahre 1904 als Artillerie-Versuchsschiff dienende Panzerkreuzer „Prinz Adalbert“ wird im September außer Dienst gestellt und durch den Panzerkreuzer „Fürst Bismarck“ ersetzt. Der Präses des Artillerie-Versuchskommandos und Kommandant des

„Prinz Adalbert“, Kapit. z. S. Pieper, übernimmt das Kommando des „Fürst Bismarck“. „Prinz Adalbert“ ist 9000 t groß und 1901 auf der Kieler Werft erbaut worden. Er ist seit dem 12. Januar 1904 unter der Flagge und wurde bald darauf dem damals neugebildeten Artillerie-Versuchskommando überwiesen, das die Aufgabe hat, die Artilleriewaffe weiter zu entwickeln (sowie das Schießverfahren und die Schießausbildung zu fördern. Der im Jahre 1897 auf der Kieler Werft erbaute, 10 690 t große „Fürst Bismarck“ wurde im Sommer 1900 bei Ausbruch der chinesischen Wirren nach Ostasien gesandt und diente neun Jahre als Flaggschiff des asiatischen Kreuzergeschwaders. 1909 kehrte das Schiff in die Heimat zurück und wurde dann einer Grundreparatur unterzogen.

Die Genossenschaften im Deutschen Reich nach dem Stande vom 1. Januar 1909.

Das Genossenschaftswesen im Deutschen Reich ist in ununterbrochener steigender Aufwärtsentwicklung begriffen. Nach den vom Leiter der Statistischen Abteilung der Preussischen Zentralgenossenschaftskasse, Geh. Regierungsrat Dr. K. Peterille bearbeiteten „Mitteilungen zur deutschen Genossenschaftskasse für 1909“ gab es in Deutschland im Jahre 1909 20 755 eingetragene Genossenschaften mit 3 189 519 Mitgliedern, im Jahre 1908 28 141 Genossenschaften mit 4 579 740 Mitgliedern. Der Genossenschaftsbestand breitet sich immer mehr aus: auf 100 000 Personen der Zivilbevölkerung entfielen im Deutschen Reich 1909 rund 5400 Genossenschaftsmitglieder, 1908 etwa 7600, in Preußen für sich 4-00 bez. 6800, in Bayern 5500 bez. 8000, in Sachsen 5500 bez. 7100, in Württemberg 9700 bez. 13 400, in Baden 8800 bez. 11 700, in Hessen 9000 bez. 11 700, in den übrigen Einzelstaaten zusammen 6400 bez. 7900. Die Genossenschaftsmitglieder sind der Mehrzahl nach Haushaltungsvorstände; rechnet man auf jeden solchen drei bis vier Angehörige und abhängige Haushaltungsmitglieder, so ergibt sich eine auf viele Millionen zu veranschlagende Bevölkerung, die an den wirtschaftlichen Segnungen der Genossenschaften teil hat.

Was die Genossenschaften wirtschaftlich leisten, ist so bedeutend, daß sie im nationalen Wirtschaftsleben längst eine große Macht darstellen. So hatten die Schulze-Deutschen Kreditgenossenschaften im Jahre 1909 an Krediten und Prologationen 3 093 178 000 M. gewährt und wiesen am Jahreschluß 1 119 463 000 M. derartige Kassenhande auf; bei einem eigenen Vermögen von 294 612 000 M. hatten sie 1 090 825 900 M. fremde Gelder in ihren Betrieb aufgenommen (Verhältnis 27,77:72:72,23). — Der Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften (einschließlich des Raiffeisenverbands) hatte in seinen Darlehnskassenvereinen 1908 einen Kassenumlauf von 3 926 441 000 M. bei Einziehung von 1 665 733 000 M. fremden Geldern und 1 526 756 000 M. Spargeldern und Einlagen in kein Betriebskapital; die Gesamtsumme der im Jahre gewährten Kredite betrug 739 966 000 M., und die Kassenhande mit Einschluß der auf feste Fristen gegebenen Kredite beliefen sich auf 1 378 936 000 M.; vom gesamten Betriebskapital betrug das fremde 96,2 Proz., das eigene 3,8 Proz. Bei den zum Reichsverbande gehörigen Bezugs- und Ablassgenossenschaften stellte sich der Wert der bezogenen Waren auf rund 101 Mill. M., der Verkaufswert der abgesetzten landwirtschaftlichen Erzeugnisse auf 50 1/2 Mill. M. Den Kollereigenossenschaften waren 2 136 888 000 l Milch eingeliefert worden. Neben dem Milchablag wurden 76,2 Mill. kg Butter gewonnen. — Bei den im Hauptverbande der gewerblichen Genossenschaften vereinigten Kreditgenossenschaften betrug im Jahre 1909 der Kassenumlauf 1 373 775 000 M. — Die im Zentralverbande deutscher Konsumvereine zusammengeschlossenen Genossenschaften mit Einschluß der Großverkaufsgesellschaft hatten im Jahre 1909 einen Kassenumlauf von 382 066 000 M. und in eigener Produktion Waren im Werte von 53 421 000 M. hergestellt.

Aus solchen Zahlen leuchtet die wirtschaftliche Macht der Genossenschaften hervor, wenn die Zahlen selbst auch nicht ein vollständiges Bild von ihrer Tätigkeit geben, da über viele Genossenschaften die wirtschaftsstatistischen Nachrichten fehlen. Im nationalen Wirtschaftsleben bilden die Genossenschaften eine sehr leistungsfähige und bedeutende Unternehmungsform, die obendrein den Vorzug hat, daß sie im Sinne der Förderung der Volkswirtschaft arbeiten; denn nicht nur werden ihre Mitglieder zum gemeinsamen Arbeiten auf ein bestimmtes wirtschaftliches Ziel hin erzogen, auch die Leitung und Verwaltung der Unternehmungen geschieht zu einem großen Teile ehrenamtlich und im Geiste der Selbstverwaltung und wirkt in diesem Sinne auf weite Kreise ergiebig.

Die Sparkraft der Bevölkerung.

Die „Arbeitsmarkt-Korrespondenz“ schreibt: Im Jahre 1900 betrug die Gesamtguthaben der öffentlichen und nicht öffentlichen Sparkassen Deutschlands 8,84 Milliarden M. Neun Jahre später stellten sie sich auf 15,67 Milliarden M. Im Jahresdurchschnitt haben sich demnach in dem neunjährigen Zeitraum die Guthaben um etwas mehr als dreiviertel Milliarden Mark vermehrt. Diese Zunahme der Einlegerguthaben ergibt sich einmal aus dem Anschlag von Zinsen auf den Bestand der Einlagen, sodann aus dem Zuwachs der neuen Einlagen über den Betrag der Rückzahlungen hinaus. Die Bewegung der Zinsen und der Überschüsse der neuen Einlagen über die Rückzahlungen stellte sich in den Jahren 1900 bis 1909 wie folgt:

Jahr	Zinseinzugschlag	Überschuss der neuen Einlagen in Millionen Mark	Zunahme der Guthaben
1900	244,80	108,80	348,40
1901	271,59	448,76	720,35
1902	292,28	477,27	769,55
1903	310,24	464,15	774,39
1904	334,24	475,89	810,13
1905	358,11	429,66	787,77
1906	383,18	350,67	733,85
1907	407,41	90,55	497,96
1908	441,81	192,01	633,82
1909	473,40	646,95	1120,35

Die Bewegung der Summen in den beiden Reihen ist sehr verschieden. Die Summe des Zinseinzugs steigt ohne Unterbrechung von Jahr zu Jahr. In den aufgeführten zehn Jahren betrug die Gesamtsumme der Zinseinzugschläge 3516,86 Mill. M. oder im Jahresdurchschnitt 351,69 Mill. M. Ganz anders verläuft die Summe, welche die Differenz zwischen den neuen Einzahlungen und den Rückzahlungen angibt. Dieser Posten ist für die Beurteilung der Sparkraft ausschlaggebend. Hier schwanken die Summen ziemlich stark und weisen in den Extremen sehr große Unterschiede auf. Es läßt sich nicht verkennen, daß die letzte wirtschaftliche Niedergangsperiode auf die Sparkraft der Bevölkerung recht ungünstig eingewirkt hat. Sowohl 1900 als auch 1907 setzte eine Niedergangsperiode ein. Die ganz anders aber bewegte sich die Summe der über die Rückzahlungen hinausgehenden Reueinlagen in der ersten Periode des Niedergangs im Vergleich zu der Periode, die 1907 einsetzte. Es betrug die Summe der in Frage kommenden Reueinlagen in Mill. M.:

Jahr	1900	1907	Differenz
1900	103,80	90,55	- 13,25
1901	448,76	192,01	- 256,75
1902	477,27	1909	646,95 + 169,68

Obwohl gegen 1900 die Bevölkerung im Jahre 1907 um etwa 6 Mill. Köpfe gewachsen war, blieb die Summe der neuen Einlagen doch um 13,25 Mill. M., im Jahre 1908 gegen 1901 sogar um 256,75 Mill. M. zurück. Das Jahr 1909 hat allerdings eine sehr kräftige Erholung gebracht, aber das Minus der Jahre 1907 und 1908 ist damit nicht ausgeglichen, sondern besteht in einem Betrage von 99,32 Mill. M. Hoffentlich hat schon das Jahr 1910 einen Ausgleich gegen früher gebracht.

Ausland.

Das Befinden des Papstes.

Rom, 14. August. Der Papst hat heute morgen mehrere Stunden außer Bett verbracht. Das Fieber ist seit gestern geschwunden. Das Allgemeinbefinden ist zufriedenstellend, die Ärzte haben eine anhaltende Besserung festgestellt.

Aus dem britischen Unterhause.

London, 14. August. Im Unterhause erklärte der Minister des Innern Churchill, daß die Lage in Liverpool sich bis heute noch nicht gebessert habe. In vielen Fällen seien die Streikunruhen von Angriffen auf Warenhäuser, Geschäftshäuser und Privathäuser begleitet gewesen. Unter solchen Umständen sei die Regierung der Ansicht, daß es für die Polizei von Bedeutung sei, starke militärische Unterstützung zu haben. Deswegen seien bereits Befehle zur Verklärung der Truppen in Liverpool gegeben worden. Auf eine Anfrage wegen des Streiks der Dodarbeiter in London äußerte Churchill, die Lage sei noch nicht klar, und wenn sich die Notwendigkeit ergeben sollte, würden alle der Regierung zur Verfügung stehenden Truppen dazu verwendet werden, die Ruhe aufrechtzuerhalten und die Achtung vor dem Gesetz und die unbehinderte Zufuhr von Lebensmitteln sicher zu stellen. — Lloyd George machte bekannt, daß die Ferien des Hauses vom 18. August bis zum 24. Oktober dauern werden.

Die großen Manöver 1911 in Frankreich.

Die diesjährigen Armeemanöver, die in der Zeit vom 12. bis 18. September stattfinden, werden in dem Bietre St. Quentin — Aethel — Compiègne, also im Nordosten Frankreichs stattfinden, während im vorigen Jahre der Norden dazu ausersehen war. Das Manövergelände ist ein von den Flüssen Oise und Aisne durchflossenes Hügelland, in dem die Festungen Laon und Soissons liegen. Es werden beteiligt sein: das 1. Armeekorps (Mille) mit einer aus Jägern und Quaden zusammengesetzten Brigade und der 5. Kavalleriedivision und das 6. Armeekorps (Chalons) mit der 4. Kavalleriedivision und einer aus den Reservebataillonen Nr. 267 und 287 zusammengesetzten Brigade. Außerdem wird die 4. Infanteriedivision (Compiègne) zur Darstellung des Grenzschlages herangezogen. Jedes Armeekorps wird über ein Luftschiff und 12 Flugzeuge verschiedener Systeme verfügen. Im ganzen werden an diesen Manövern beteiligt: 82 Bataillone, 64 Eskadrons, 75 Batterien = 80 000 Mann. Die oberste Leitung hat General Joffre, der neu ernannte oberste Chef des Großen Generalstabes, der im Kriege dazu bestimmt ist, den Oberbefehl über die französische Armee an der Obergrenze zu übernehmen. Als Chef des Stabes steht ihm sein Oberquartiermeister, General de Castelnau, zur Seite. Die beiden Armeekorps haben neue Kommandanten, 1. Armeekorps General Davignon, 6. Armeekorps General Perruchon, Oberster Schiedsrichter wird voraussichtlich General Coizan, der vor Messimy kurze Zeit Kriegsminister war, sein. Am Schluß der Manöver ist ein Aufreten größerer Kavalleriemassen, also wohl die Vereiniigung solcher zu einem Kavalleriekorps, nicht ausgeschlossen.

Angedachte Zwischzeit zwischen dem Kronprinzen von Griechenland und General Eboz.

Paris, 14. August. Dem „Paris-Journal“ wird aus Athen gemeldet, der Kronprinz habe bei dem Empfang von höheren Offizieren geäußert, die französische Militärmission, die gegenwärtig bei der Division von Athen tätig sei, solle sich im kommenden Jahre mit der Division von Larissa, 1913 mit der Division von Missolonghi beschäftigen. Dies stelle, be-

merkt der Korrespondent, einen Widerspruch zwischen dem Kronprinzen und dem von dem General Eboz ausgearbeiteten Plan dar, wonach die Offiziere der ganzen Armee truppweise nach Athen kommen und unter Leitung der dortigen französischen Instrukteure eine Übungszeit durchmachen sollen. Es werde befürchtet, daß es zu ernstlichen Meinungsverschiedenheiten zwischen dem General Eboz und dem Kronprinzen kommen werde.

Ausstellungspläne im Orient.

Als ein Zeichen wachsender wirtschaftlicher Erwartung dürfen die Internationalen Ausstellungspläne gedeutet werden, die neuerdings im Orient, und zwar gleichzeitig in der Türkei wie in Ägypten, aufgetaucht sind, und mit wachsendem Eifer und Erfolg propagiert werden. Besonders in Konstantinopel ist der Plan seit der jungtürkischen Bewegung wiederholt und von den verschiedensten Promotorengruppen vorgebracht worden. Bald war es ein englisches Konjortium, bald ein englisch-französisches Syndikat, auch österreichische, italienische Interessenten u., die in einer solchen Ausstellung zugleich die kommerziellen Interessen ihrer Länder fördern wollten. Aber abgesehen von der gerade in Konstantinopel ungewöhnlichen Schwierigkeit einer alle Bedürfnisse und Wünsche befriedigenden Platzwahl, scheint auch die Finanzierung eines solchen Unternehmens auf erhebliche Hindernisse zu stoßen. Dazu kommt, daß die türkischen Behörden — vielleicht in richtiger Erkenntnis der noch nicht ausreichenden „Ausstellungstriebe“ des Landes — anscheinend bisher im allgemeinen wenig Entgegenkommen gezeigt und allen Plänen gegenüber vorerst weitgehende Zurückhaltung bewahrt haben. Danach wird man gut tun, den über die verschiedenen Pläne regelmäßig wiederkehrenden Nachrichten mit Skepsis zu begegnen, bis eine ernsthafte Förderung durch die türkische Regierung beschlossen und damit die bisher noch in der Ferne liegende Durchführung der Verwirklichung näher gerückt ist. Ähnliches gilt auch, wie die Ständige Ausstellungskommission für die Deutsche Industrie“ mitteilt, für den neuerdings in Ägypten mit Nachdruck verfolgten Plan einer panafrikanischen Ausstellung in Kairo. Auch dort wird in Würdigung aller kommerziellen Momente doch erst mit aller Ruhe abgewartet werden müssen, ob und bis der Gedanke feste Gestalt annimmt, vor allem auch, welche Stellung die ägyptische Regierung und Englands neuer Vertreter, Lord Kitchener, zur Sache einnehmen werden.

Der neue Präsident von Haiti.

New York, 14. August. Die aus Port-au-Prince gemeldet wird, hat der Kongreß General Leconte einstimmig zum Präsidenten von Haiti gewählt.

Präsident Taft, der Senat zu Washington und die Schiedsgerichtsverträge.

Washington, 15. August. Präsident Taft hat sich entschlossen, die Ratifikation der Schiedsgerichtsverträge gegenwärtig nicht in einer außerordentlichen Tagung zu betreiben, da er eingeschätzt hat, der Versuch, den Senat jetzt verhandeln zu lassen, könnte eine lange Debatte und schließlich die Annahme der Verträge in veränderter Form herbeiführen. Der Präsident ist unterrichtet worden, daß zahlreiche Senatoren an seiner Rede in Mountaineer Anstöß genommen haben, in der er das Land aufforderte, seinen moralischen Einfluß dazu zu verwenden, den Senat zur Ratifizierung der Verträge zu veranlassen. Um nicht auch andere zu entfremden und die Ratifikation weniger sicher zu machen, ist Präsident Taft, wie gemeldet wird, zu dem Entschlusse gelangt, den Kampf für die Schiedsgerichtsverträge jetzt nicht aufzunehmen.

Kleine politische Nachrichten.

Paris, 14. August. Wie die Blätter melden, hat die Reichsländische Regierung dem ehemaligen nationalistischen Deputierten, Oberleutnant Kousfert, der an dem von der Vereinigung Soudent français veranstalteten Besuche der Schlachtfelder bei Ley teilgenommen und dieselben Vorträge gehalten wollte, verboten, die Reichsländer zu betreten. — Leheran, 14. August. Die französischen Berater der Ministerien des Innern und der Justiz sind hier eingetroffen.

Arbeiterbewegung.

Berlin, 15. August. In der Holzindustrie droht ein Kampf auszubrechen. Die Hölzer- und Rindmacher-Gewerkschaft, organisiert im Deutschen Holzarbeiterverbande, lehnten gestern abend das Angebot der Fabrikanten ab und erklärten, nur dann in Verhandlungen einzutreten, wenn die Fabrikanten den Abschluß eines neuen Vertrages bis zum 1. September zulagen.

— In dem bekannten Schultzeische Restaurant am Potsdamer Platz legten gestern abend 30 Kellner zur Zeit des besten Betriebes die Arbeit nieder, wählten ab und verließen das Lokal. Der Grund des Streiks soll in ungenügenden Löhnen und in der Art der Beförderung und der Behandlung zu suchen sein.

Rotterdam, 14. August. Die Maschinen- und Feiler aller Schleppdampfer sind in den Ausfluß getreten, um eine Lohnerhöhung durchzusetzen. Im Hafenverkehr macht sich eine große Störung bemerkbar.

Die Streikbewegung in England und Schottland.

London, 14. August. Die Lage im Ausfluß der Hafenarbeiter zeigt hier heute nachmittag keine Besserung. Mehrere Tausend Arbeiter sind wegen der Entlassung einiger Ausländer durch die Hafenbehörde wieder in den Ausfluß getreten. Die Leute sind auch erregt darüber, daß sie zur Arbeit zurückgehen sollen, während der Ausfluß in Liverpool im Wachen begriffen ist. Die industrielle Lage in London-Südost ist andauernd ernst. Im Stadtteil Bermondsey befinden sich 14 000 Arbeiter im Ausfluß. Die Eisenbahner von Lancashire und Swanssea haben sich in einer Resolution für einen nationalen Streik ausgesprochen. Auch in Schottland haben sich die Eisenbahner verschiedener Bezirke der Ausflußbewegung angeschlossen.

In Liverpool treffen Truppenverpflichtungen ein. In Altherbet haben 5000 Mann in Bereitschaft, um nach Liverpool abzugehen. Der Magistrat von Liverpool hat beschlossen, Leute im Alter von 20 bis 40 Jahren anzufordern, einen besonderen Postendienst zu versehen.

In Schiffsfeld sind heute abend 600 Angestellte der Midland-Railway in den Ausfluß getreten. Nach heute abend auf verschiedenen Teilen des Landes eingelaufenen Meldungen hält die Bewegung unter den Eisen-

bahnarbeitern an. In Warrington sind 100 Mann in den Ausfluß getreten. Der Ausfluß der Schienenleger im Bezirk Glasgow hat heute nachmittag schnell an Ausdehnung gewonnen. Es werden heute abend 100 Mann. Die ausländischen Straßenbahner in Glasgow haben angeboten, den Streik dem Handelsstaats zur schiedsrichterlichen Entscheidung zu unterbreiten. In Bristol sind 600 Eisenbahner ausflußig.

Die Behörden von Birkenhead haben um die Entsendung von Truppen gebeten.

In London haben heute die Leiter der großen Eisenbahngesellschaften in einer Versammlung einstimmig beschlossen, allen Forderungen der Eisenbahnarbeiter, die darauf abzielen, den Betrieb, unter dem die Leute jetzt arbeiten, aufzugeben, Widerstand zu leisten. Es herrscht die Meinung, daß das Amt nötigenfalls strenge Maßnahmen ergreifen sollte, die Arbeiter zu zwingen, ihren Vertragspflichten nachzukommen.

Liverpool, 14. August. Der Bürgermeister Sir Thomas Hughes wurde durch einen Steinwurf am Kopf verletzt. Die Ausländer greifen heute nachmittag ein Brotwagen an und pfänderten und verbrannten das Rathaus und das Polizeipräsidium. Soldaten zerstreuten die Aufwähler. In Birkenhead haben sich 7000 Hafenarbeiter dem Streik angeschlossen. Es kam zu einem Zusammenstoß zwischen den Ausländern und der Polizei. In Grimsby streifen die Arbeiter auf den Kohlenleibern, infolgedessen können keine Schleppe-dampfer in See gehen, und wenn nicht eine schnelle Beilegung des Ausflusses erreicht wird, wird der Fischhandel im Hafen vollständig lahmgelegt werden. In Glasgow hielten die Ausländer heute nachmittag mehrere Straßenbahnwagen an. Die Polizei nahm einige Verhaftungen vor.

Die Hauptschiffahrtsgesellschaften haben heute mittag die Ausflüßung verweigert. Es werden 30 000 Arbeiter davon betroffen.

Heute nachmittag und abends ereigneten sich hier eine Anzahl von Feuerbräusen, deren gefährlichste im Geschäftsviertel der Schiffahrtsweg ausbrach, das geständert wurde. Man nimmt Brandstiftung an.

Newcastle, 14. August. Die Eisenbahner beschließen, die Beförderung von Waren abzusagen, die von Streikplätzen kommen oder nach solchen gehen.

Southampton, 14. August. Infolge Wiederausbruchs der Unruhen im hiesigen Hafen verweigerten die Kohlenräuer die Arbeit auf dem Amerikadampfer „Philadelphia“, der Mittwoch nach New York abgehen soll, wenn ihnen nicht ein Sonderpenny für die Tonne bewilligt wird. Die Güterpachter drohen gleichfalls mit dem Ausfluß.

Veitche, 14. August. Gestern beschloß die Nationalkonferenz der Eisenbahnbeamten, eine Bewegung zur Erzielung einer Lohnerhöhung einzuleiten, und, solange der Ausfluß nicht empfohlen wird, es abzusehen, die Arbeit anderer, im Ausfluß stehenden Eisenbahnergruppen zu übernehmen.

Deutscher Zentralverband für Handel und Gewerbe.

e. Dresden, 15. August.

Im ferneren Verlaufe der gestrigen Beratungen der 24. Hauptversammlung des Zentralverbandes für Handel und Gewerbe fand nach eingehender Besprechung der Bekämpfung der Auswüchse im Ausverkaufswesen und der Erfahrungen mit dem Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb zunächst folgender Antrag der Herren Handelskammerpräsidenten Dr. Roike-Hannover und Rechtsanwalt Rohmann-Dresden einstimmige Annahme: „Der Verbandstag ist der Ansicht, daß alle denkbaren Auswüchse und Auswüchse auf dem Gebiete des Ausverkaufswesens durch Gesetz und auch durch ergänzende verwaltungsbehördliche Maßnahmen, so notwendig letztere auch sind, nicht beseitigt werden können, hält vielmehr Maßnahmen der Selbsthilfe der soliden Kaufmannschaft unter Führung der Handelskammern und unter Mitwirkung der Handwerkskammern und der kaufmännischen Vereine nach vorhandenen Beispielen, namentlich durch Bildung von Überwachungskommissionen, für erfolgreich zur Befundung des Geschäfts, insbesondere des Kleinhandels, an. Der Verbandstag rechnet auf die Bereitwilligkeit der Handelskammern zur Übernahme der damit verbundenen Arbeit und Opfer und sichert ihnen freudige Mitarbeit der ihm angeschlossenen Vereine und Verbände zu. Auch eine angemessene Beeinflussung der Rechtsprechung und staatsanwaltschaftlichen Tätigkeit im Sinne der Anschauungen und Bedürfnisse der realen kaufmännischen Praxis wird damit angebahnt.“ In einer zweiten Resolution äußerte sich die Versammlung dahin, daß die innerhalb des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb getroffenen grundsätzlichen Bestimmungen zur Regelung des Ausverkaufswesens nicht den Ansprüchen genügen, die im Interesse und zum Schutze des Kleinhandels zu stellen sind. Weiter werden nach dieser grundsätzlichen Erklärung einige Wünsche auf Abänderung des Wettbewerbsgesetzes ausgesprochen. Der nächste Beratungsgegenstand betraf das Sonderabatturwesen, wozu Dr. Rechtsanwalt Rohmann-Dresden berichtete und vornehmlich auf Grund der in Dresden gemachten Erfahrungen beantragte, der Zentralverband möge nach wie vor den Kampf gegen das allortort bestehende Sonderabatturwesen als seine Aufgabe betrachten und die Verbändevereine zu tätiger Mitarbeit auffordern. Dieser Antrag wurde einstimmig zum Beschluß erhoben. Bei den sodann folgenden Beratungen über den sogenannten heimlichen Warenhandel stellte Dr. Dannenberg-Aischersleben einen Antrag, der den Verbandsvorstand beauftragte, auf eine Abänderung der Gewerbeordnung in dem Sinne hinzuwirken, daß jeder Handels- und Gewerbebetrieb neben dem Hauptberuf auch für jedermann erkennbar gemacht werden muß. Dr. Adrner-Berlin legte ebenfalls als Berichterstatter eine Resolution vor, in der die Erwartung ausgesprochen wurde, daß die Reichsverwaltung den Beamten jedes Handelsgeschäft in Dienstgebäuden und Diensträumen streng untersagt. In der Aussprache erklärte Dr. Landtagsabgeordneter Major Ströher-Dreslau, daß die konservative Fraktion des preussischen Abgeordnetenhauses auf dem Standpunkt der Referenten stehe, während Dr. Handelskammerpräsident Dr. Thiele-Stuttgart vor einer Abänderung der Gewerbeordnung warnte und den Weg der Selbsthilfe als besser empfahl. Er blieb aber ohne Erfolg mit seiner Warnung; die Versammlung nahm vielmehr die Anträge der Referenten an. Von Interesse waren noch die Beratungen über das Konsumverwehren und die Bekämpfung der Konsumverwehren. Das Ergebnis war die einstimmige Annahme folgender Erklärung:

1. Die Hauptversammlung erwidert in der Entschliessung, welche die Konsumgenossenschaften in Verbindung mit der eingetragenen Eigenproduktion angenommen hat, eine Gefahr für das Wohlbefinden des deutschen Wirtschaftslebens und stellt fest, dass parteipolitische Grundzüge diese Gefahr erhöhen, weshalb erneut die Forderung gestellt wird, jede Förderung der Konsumvereine durch Behörden und Wohlfahrtskörperschaften zu unterlassen. 2. Um die staatliche Unterstützung durch Vergabe fiskalischer Gebäude festzustellen, sollen amtliche Erhebungen vorgenommen werden, in welchem Umfang Konsumvereine Unterstützung genießen. Durch Gesetz soll eine solche Förderung verurteilt werden. In einer ebenfalls angenommenen Resolution wurde energisch für eine allgemeine Sonderbesteuerung der Konsumvereine eingetreten und schließlich noch gesagt: „Um jede Umgehung des Einkommensteuergesetzes durch Konsumvereine, wie sie neuerdings auch in Hamburg festgestellt worden ist, ein für allemal zu vereiteln, legt die Versammlung allen Zentralverbänden und Vereinen dringend ans Herz, bei den zuständigen Regierungsstellen und gesetzgebenden Körperschaften in den einzelnen Bundesstaaten auf den Erlass von Gesetzen hinzuwirken, wonach die Konsumvereine nach ihrem Umsatz zur Steuer herangezogen werden.“ Ferner soll der Verbandsvorstand sein vorhandenes Material über die Konsumvereine zu einer Broschüre verarbeiten, die als Aufklärungsmittel zu benützen ist. Schließlich sprach sich der Verbandstag noch einstimmig für eine progressive Sondersteuer auf Filialen nach Lübecker Muster aus. Den Rest des Tages füllten Vergnügungen aus.

Heute wurden die Beratungen unter Leitung des stellvertretenden Vorsitzenden Hrn. Handelskammersekretärs Dr. Koitsch-Gannover fortgesetzt. Zunächst wurde gegen das Zugabeurwesen Stellung genommen. Bericht erstatter hierzu war Hr. Pfannkuchen-Barmen. Er beantragte, zu erklären, dass in dem heutigen Zugabeurwesen ein unläuteres Geschäftsgebaren zu erblicken ist, das eine Schädigung des Kaufmannstandes und auch der Konsumenten zur Folge hat, und zu beschließen, in Gemeinschaft mit anderen wirtschaftlichen Verbänden ein gemeinsames Verbot der Zugaben anzustreben. In der Besprechung wurde in Übereinstimmung mit den Ausführungen des Referenten besonders betont, dass manchen Firmen kein Mittel schlecht genug zum Kundenfang ist und dass die Zugaben nicht nur mindwertig seien, sondern auch die Beschaffenheit der gekauften Waren herabsetzen müssen. Die üblichen kleinen Reklamegeschenke, wie ein Bleistift, ein Notizbuch, ein Spiegelchen und dergleichen, sollten natürlich nicht als Zugabe gelten. Die Versammlung erhob den Antrag des Referenten einstimmig zum Beschluss und schloss sich damit einem auch vom Deutschen Handelsstage und von vielen Handelskammern beabsichtigten Vorgehen an. Ein weiterer Antrag ging dahin, im Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb eine Bestimmung zu erheben, wonach die Anknüpfung von Verabfolgungen von Gratiszugaben nur dann gestattet ist, wenn diese Geschenke auch ohne Kaufzwang jedem Anfordernden ausgeteilt werden. Der Antrag wurde dem Vorstand als Material für eine spätere Denkschrift zum Gesetz über den unlauteren Wettbewerb überwiesen. Längere Beratungen entspannen sich über die Unfallversicherung der Detailisten. Die Sitzung dauert fort.

Mannigfaltiges.
Dresden, 15. August.

* Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Johann Georg besuchte gestern in Begleitung ihrer Hofdame Baroness v. Schönberg das Pup- und Modewarenhaus des Königl. Hoflieferanten Barthel in der Baisenhauptstraße und bewirkte daselbst Einkäufe.

* Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Johann Georg besuchte gestern das Geschäft des Königl. Hoflieferanten Wolbemar Lütz, Altmarkt 1.

* Im Hotel Europäischer Hof sind folgende Fremde abgeblieben: Prinz Lichtenstein, Wien; Graf Graf Balffy-Marschegg; Excellenz Don Angel Pulido y Fernandez, Madrid; Herrmann da Silva Pereira, Madrid; Graf Korjowitsch-Plotny; Louis Baron v. Meyer, Paris; Graf Wittberg; Graf Wügel-Wien; Excellenz v. Potshornoff-Oberst; Baron und Baronin v. Ritschlin.

* Im Hotel Bellevue sind u. a. folgende Herrschaften abgeblieben: Ihre Hoheit Marie Alexandrine Prinzessin Heinrich VII., Neuz 1; geb. Prinzessin von Sachsen-Weimar mit Begleitung; Hofdame Freim von Ledebur; Ihre Erlaucht Gräfin Schönburg-Förder-Glauchau; Se. Erlaucht Graf Otto Casell-Rädenhausen, Berlin, und Gemahlin geb. Prinzessin Stollberg-Wosla, Durchlaucht; Excellenz General v. Schulenburg; Gräfin Elisabeth Potolski, Laurent; Präsident Kessel, Alenstein; Graf Kapnik, Adelsmarschall, St. Petersburg; Graf v. der Rede, Berlin; Majoratsbesitzer v. Reinersdorf auf Reinersdorf; Kammerherr Frhr. v. Schönberg und Gemahlin, Thammenhausen.

— Das Pflugschicht-Geschlecht wird durch den derzeitigen Geschlechtsältesten, Hrn. Amtshauptmann v. Pflugschauen, zu einer ordentlichen Geschlechtsversammlung auf Dienstag, den 5. September, vormittags 10 Uhr, nach Leipzig, Hotel Haupte, eingeladen.

* Der Rat hat beschlossen, die diesjährige Feier des Nationalfeiertages am 2. September in der gewohnten Weise durch Schmäden des Siegesdenkmals auf dem Altmarkt und der städtischen öffentlichen Gebäude, sowie durch eine Musikaufführung auf dem Altmarkt am Abend des 2. September zu begehen.

* Das Leibgrenadierregiment Nr. 100 ist gestern zu Regiments- und Brigaderegiment nach Königsbrunn ausgerückt. In gleichem Zwecke wird das 2. Grenadierregiment Nr. 101 am 22. August dorthin abgehen. Beide Regimenter werden am 20. September nach Beendigung der Manöver in ihre Garnison zurückkehren.

* Infolge der Steigerung in der Belegung der städtischen Krankenanstalten im laufenden Jahre reichen die in den Haushaltungsplänen der einzelnen Anstalten vorgesehenen Mittel bei einer Reihe von Positionen nicht aus. Infolgedessen hat der Rat in

seiner letzten Sitzung die zu erwartenden Mehrausgaben in Höhe von 45.200 M. zu Lasten von Position 50 des diesjährigen Haushaltungsplanes bewilligt.

* Der freie Ausschuss zur Bekämpfung der Schwindjucht in Dresden hat bei dem Betriebe seiner beiden Fürsorgestellen für Lungenkranke in Dresden-Mittstadt und Dresden-Neustadt im Jahre 1910 mit einem Fehlbetrage von 3685 M. abgeschlossen. Der Rat hat in Anbetracht der segensreichen Tätigkeit des Ausschusses die Deckung dieses Fehlbetrages aus dem Fonds für gemeinnützige Zwecke bewilligt und außerdem beschlossen, dem Ausschusse für das Jahr 1911 einen Beitrag von 10.000 M. zum Betriebe der beiden Fürsorgestellen zu bewilligen.

* Hr. Direktor Säh bezieht heute das 25jährige Jubiläum als Begründer der Firma Paul Säh, Aktiengesellschaft für Luxuspapierfabrikation, Wägel, die im Jahre 1896 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt wurde. Das Unternehmen hat sich unter seiner tatkräftigen Leitung zu einem der angesehensten der Branche entwickelt.

* Seit heute früh ist hier ein erheblicher Rückgang der Temperatur zu bemerken. Der Himmel ist gänzlich bewölkt. Es herrscht lebhafter Westwind.

* Morgen, Mittwoch, von nachmittags 4 Uhr ab, findet auf Weiser Hirsch ein Waldparkkonzert statt, ausgeführt von der Kapelle des 2. Jägerbataillons Nr. 13 (Leitung: Hr. Musikmeister G. Hellriegel). Die Programm-ordnung lautet: 1. Die Königsdragoon, Marsch von Blankenburg. 2. Ouvertüre zur Oper „Die schöne Helena“, von Offenbach. 3. Aufzug der Stadtwache, Charakterstück aus der Fiedlerzeit, von Jessel. 4. Luxemburg-Walzer aus der Operette „Der Graf von Luxemburg“, von Lehár. 5. Große Phantasie aus „Hänfel und Gretel“, von Humperdinck. 6. Pilgerchor und Lied an den Abendstern aus der Oper „Tannhäuser“, von Wagner. 7. Zwei Hornquartette: a) Der Wunsch, von Abt; b) Das Lied der Rose, von Reinhardt. 8. Finale aus der Oper „Der Freischütz“, von Weber. 9. Weidmanns Lieblingslieder, Potpourri von Hofner. 10. Jongleur-Galopp, für Klavier, von Dietrich.

* Gestern kurz nach 11 Uhr vormittags wurde die Feuerwehr nach dem Grundstück Schuhmachergasse 5 gerufen, wo durch Abspringen einer brennenden Streichholzklappe verschiedene Wäschestücke in Brand geraten waren. Das Feuer wurde von den Bewohnern gelöscht, so dass der Feuerwehr nur die Abräumung übrig blieb. — Gegen 3 Uhr nachmittags wurde die Feuerwehr nach dem Grundstück Wildstruffer Straße 7 alarmiert, weshalb in einer Bodenstube auf unermittelte Weise verschiedene Bodenrummel, Pappkartons und Schaufeln in Brand geraten waren, hier wurde durch das Feuer einiger Gebäudeschaden verursacht. Die Feuerwehr musste zum Löchen des Brandes eine Schlauchleitung in Betrieb setzen. — Kurz darauf wurde die Feuerwehr nach dem Grundstück Amalienstraße 18 ausgerückt, weil daselbst durch Überkochen auf einem Petroleumofen der Glasballon zerbrach und das ausgeflossene Öl hatte sich hierauf entzündet. Dabur wurden verschiedene Küchengeräte sowie die Wände und Decke beschädigt. Da die Bewohner abwesend waren, musste die Tür von der Feuerwehr aufgesprengt werden. — Heute morgen gegen ¼ 4 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Grundstück Kreuzerstraße 18 gerufen, wo in einer Kohlenhandlung durch Selbstentzündung eines Zigaretts in Brand geraten waren. Die Feuerwehr war längere Zeit mit dem Ablöschen und Heraus-schaffen der Zigaretts tätig.

Mitteilungen von der Internationalen Hygiene-Ausstellung.

* Der Rat hat beschlossen, den einzelnen städtischen Geschäftsstellen zu überlassen, dass sie den städtischen Arbeitern möglichst an Sonntagen Gelegenheit zum Besuche der Internationalen Hygiene-Ausstellung geben und dass sie die Kosten des Eintritts und den Lohnausfall auf städtische Mittel übernehmen.

Aus Sachsen.

ak. Geher i. Erggeb, 14. August. Von einer schweren Feuersbrunst wurde unsere Stadt heim-gesucht. In dem Ed. Müller'schen Hause brach am vergangenen Sonnabend Feuer aus, das auf das daneben-liegende Richard Müller'sche Haus übergriff und beide in Asche legte. Infolge Funkenflugs war auch der bürre Bestand der dem Schneidemühlensberger Weigel-gehörigen Fiedler in Brand geraten. Nach mit der Unter-bringung dieses Feuers beschäftigt, begann das auf einer Anhöhe stehende mit Stroh gedeckte Wirtschaftsgebäude des Otonomen Fiedler zu brennen. Der Wind hatte die Funken auch nach diesem Hause getrieben. Mit knapper Not wurde noch das Vieh gerettet, während fast alles Inventar den Flammen zum Opfer fiel.

E. Fiedler i. Sa., 15. August. Hier verstarb am Montag nach längerem Leiden Hr. Kaufmann und Stadtrat a. D. Heinrich Gotthardt im 79. Lebensjahre. Der Verstorbene hat sich um das Gemeinwohl viele Verdienste erworben und erstreckte sich in weiten Kreisen der Bürgerschaft allgemeiner Beliebtheit. Seine Verdienste fanden auch an Allerhöchster Stelle durch Verleihung des Ritterkreuzes 1. Klasse vom Albrechtsorden, sowie des Titels „Stadtrat“ Anerkennung.

— In den durch Wasserkraft betriebenen Fabriken längs der Mulde ist infolge der andauernden Hitze eine erhebliche Stodung eingetreten. Die Mulde ist fast gänzlich ausgetrocknet. Die Wasserturbinen können deshalb täglich nur einige Stunden in Betrieb gesetzt werden.

hl. Wittweida, 14. August. In seiner Wohnung stürzte ein 50 Jahre alter Arbeiter die Treppe hinab und erlitt dabei so schwere Verletzungen, dass er nach kurzer Zeit starb.

Bautzen, 14. August. Schwer verunglückt ist auf Rittergut Luttowitz der jugendliche Knabe Paul Schneider. Als er auf einem Hoferselbe des Ritter-guts mit dem Zusammenrechen von Balken beschäftigt war, gingen plötzlich die Pferde durch. Er kam dabei unter den eisernen Schlepptreppen, durch dessen Rinken er so furchtbare Verletzungen erlitt, dass an seinem Auf-kommen gezweifelt wird.

— Ein schwerer Unglücksfall hat sich heute gegen Mittag in der Waggonfabrik ereignet. Dort geriet beim Rangieren von Eisenbahnwaggons der 27 Jahre alte Arbeiter Jakob Fiedler zwischen die Räder eines Wagens, wobei er furchtbare Quetschungen des Leibes, insbesondere auch der Wirbelsäule, erlitten hat. Es besteht wenig Hoffnung auf Erhaltung des Lebens des Verunglückten. Fiedler ist verheiratet und Vater von fünf Kindern.

Rittau, 14. August. Durch einen Messerstich in den Unterleib schwer verletzt wurde am vergangenen Sonntag auf dem Schützenplatz in Hirschfelde der dortige Wundarzt Kothen von dem in Scharte bei Hirschfelde wohnenden Arbeiter Broda. Der letztere hatte auf dem Schützenplatz in Hirschfelde allerlei groben Unfug verübt und in einem Schanzelte skandalisiert. Da er den Ermahnungen des herbeigerufenen Wundarzt Kothen, sich ruhig zu verhalten, keine Beachtung schenkte, wollte ihn der Beamte vom Plage weisen. Broda leistete dabei heftigen Widerstand und verletzte plötzlich dem Wundarzt mit einem geöffneten Taschenmesser einen Stich in den Unterleib. Nunmehr überwältigten hinzuströmende Männer den rabiolen Patron, fesselten ihn und brachten ihn in die Arrestzelle, von wo aus er gestern, Montag, hierher in das Gefängnis gebracht wurde. Die Verletzung des Wundarzt Kothen ist ziemlich erheblicher Art.

Mittelweigsdorf, 14. August. Durch ein Schadenfeuer fast völlig vernichtet wurde heute nachmittag in der vierten Stunde der Kretscham mit seinem Saalbau. Das Feuer kam in dem aus Fachwerk errichteten zweistöckigen Gebäude gegen 4 Uhr aus und verbreitete sich außerordentlich schnell über alle Räume. Dem Besitzer des Kretschams ist großer Schaden erwachsen.

w. Oberneufisch, 14. August. An Blutvergiftung gestorben ist hier die 20 Jahre alte Tochter des Gutsbesizers Sauer. Das blühende Mädchen hatte sich auf der Tenne einen Spalter in die Ferse getreten, der nicht vollständig entfernt worden war, so dass Blutvergiftung eintrat.

Wechselburg. Das vorgestern im neuen Veteranenheim hier abgehaltene Parkfest ist in großartiger Weise verlaufen. Außer etwa 150 Veteranen und anderen vielen Gästen nahmen auch Hr. Amtshauptmann Dr. Köhler und die gräflich Schönburg'schen Herrschaften an dem Feste teil. Eine Kapelle konzertierte und zwei Gesangsvereine sangen abwechselnd herrliche Lieder. Der Feststube wurde gegeistert durch zündende Reden, die Hr. Bezirksvorsteher Körner in Clausnitz, Hr. Steinmetzmeister Schilling von hier, Hr. Raundorf aus Heiersdorf und Hr. Vorsteher Schönher aus Chemnitz hielten.

ak. Rittau, 14. August. Außerordentlich lohnend ist an der sächsisch-böhmischen Grenze wegen des hohen auf ihm ruhenden Jolls der Schmuggler von Sacharin, auf den die Grenzwachter denn auch ein besonders scharfes Auge haben. Jetzt hat man in Grottau zwei des Schmuggels verdächtige Frauen festgenommen, die mit dem kostbaren Süßstoff, je 10½ kg, ihre Korsetts gefüllt hatten. Der Materialwert dieser beschlagnahmten 21 kg betrug über 600 Kronen. Ferner wurden auch bei einer in der hiesigen Weberstraße wohnhaften Frau vier mit Sacharin gefüllte Korsetts gefunden, die zusammen das stoffliche Gewicht von 44 kg aufwiesen.

Wetterbericht der Königl. Landeswetterwarte zu Dresden.
Wettertelegramme aus Sachsen vom 15. August früh.

Station	Göhe	Temp. gefahren		Wetterbedingungen heute früh 7 Uhr			
		Min.	Max.	Nebel.	Temp.	Wind	Wetter
Dresden	110	14.3	20.6		16.4	WSW 4	halbbel., sonnig
Berggie	120	17.0	21.0		16.8	WSW 5	trüb., trübend
Chemnitz	200	15.5	22.0	0.9	15.7	W 5	halbbel., sonnig
Schneeberg	390	15.2	22.3		15.3	W 3	trüb., trübend
Sitzau	245	12.1	19.9	2.4	17.5	W 4	halbbel., sonnig
Chemnitz	222	14.8	21.0		14.7	NW 3	trüb., trübend
Wiesau	300	14.3	20.7		15.3	NW 3	halbbel., sonnig
Berthelsgr.	204	17.5	27.6		14.5	W 3	trüb., trübend
Schneeberg	430	14.1	20.0		15.9	O 1	trüb., sonnig
Wald-Güter	500	12.4	20.2		14.2	S 1	
Rauenberg	609	14.1	27.0		14.0	W 2	
Kleinberg	121	14.2	25.5		14.7	N 5	
Reichenbach	779	7.6	25.0		13.5	W 2	
Hohleberg	1213	15.0	18.3	2.8	14.8	NW 2	

Aber Himmelland und den deutschen Ostseeprovinzen befindet sich heute ein kräftiges Tief, das sich binnen kurzem über die ganze Ostsee ausbreiten wird. Über Nacht haben vielerorts Gewitter stattgefunden, die den längst ersehnten Umbruch des Wetters gebracht haben. Unter dem Einflusse nordwestlicher Winde ist zunächst nur Bewölkung eingetreten, der ergiebiger Niederschlag alsbald folgen wird.

Wetterbericht für den 16. August. Nordwestwind; kühl, wolfig, zeitweise Regen.

— Hochzeitskleider für Braute, Brautmütter, Braut-schwestern, sowie Festkleider für Knaben und Mädchen enthält das zweite Augustheft: „Hochzeit“ der „Deutschen Wochen-zeitung“ in einer so großen Reichhaltigkeit, dass keine Hausfrau und keine Schneiderin wegen der Wohl eines gefälligen Kleides in Bedenken kommen wird. Jede Buchhandlung und Postanstalt liefert dieses Familienblatt für den billigen Preis von 1,25 M. im Vierteljahr.

(Eingefandt.)

MATTONI
GISSHÜBLER
SAUERBRUNN

3204

Kunst und Wissenschaft.

Von den Münchner Festspielen.

München, im August.

Die Durchführung der diesjährigen Festspiele war nach Wottis Tode für unsere Intendanz eine sorgenvolle Aufgabe. Fehlte doch der Führer, dessen Name schon allein auf die Festgäste aus der alten und neuen Welt eine zauberhafte Anziehungskraft ausübte, der aber auch durch die geniale Kraft seiner Persönlichkeit Orchester und Sänger zu den höchsten künstlerischen Leistungen anguspornen wußte.

Wir haben ja noch unsern Franz Fischer; wie einst der junge Wottis sah auch er in Bayreuth in der „Nibelungenlangst“. Er ist ein temperamentvoller Musiker von oft genialen Intentionen; aber bei ihm macht die Last der Jahre sich durch häufige Ruhebedürftigkeit geltend, und die straffe Fucht, ohne die ein Musikgeneralismus nur einmal nicht auskommt, war nie nach dem Geschmack dieses echten Münchners. So fragte man an bei Richard Strauß. Der Strauß des Rosenkavaliers ist zwar nicht mehr ganz der seiner Vaterstadt große Strauß der „F. uersnot“, allein, er jögerte immerhin mit der Fucht, und als er sich erweisen ließ, der Festspielveranstalter ein Mitbester in der Not zu werden, übernahm er nur wenige Vorstellungen, so daß unsere Intendanz noch Vohse (Eöln) und Brecher (Hamburg), zwei Dirigenten, von denen man in den letzten Jahren viel Vorteilhaftes gesehen hatte, berief.

Als erster Gastkapellmeister trat Otto Vohse an das Pult. Er dirigierte „Tristan und Isolde“ und den „Ring des Nibelungen“. Wochte er in dem Liebesdrama noch manches Tempo allzuheftig gekehrt haben, so gewann er durch zahlreiche Proben bald die beste Fühlung mit dem ihm unterstellten illustren Tonkörper und zeigte sich als ein Orchesterleiter von Umsicht, harter plastischer Kraft und reichem Verständnis für die Kunst des Bayreuther Meisters. Zu unsern besten einheimischen Kräften gesellten sich einige Stars, die, wie auch die meisten hiesigen Solisten der Hofoper, in der internationalen Kunstwelt bereits bestens akkreditiert sind. Idena Fagbender, Feliz Wottis ihm noch im Krankenhause angetraute Gattin, vermag es einzuweisen noch nicht über sich zu gewinnen, aufzutreten. Zu ihrem Erlaße hatte man Edith Walker (Hamburg) gewonnen. Es liegt in ihrem Spiel hin und wieder etwas, was starre Verfechter der Bayreuther Tradition als allzu realistisch beanstanden mögen, aber dieses Feuer der Leidenschaft, diese Fülle der Nuancen in Ausdruck und Empfindung ist von padender Wirkung, ihre Stimme ist ihrer Darstellung kongenial. Sie ist von blendendem Klangreiz; scheinbar mähelos beherrscht sie die gewaltigen Partien dank einer hohen stimmlichen Kultur, die sie der bekannten Gesangsmeisterin Ogeni verdankt. Als Tristan stand ihr Ullus (Leipzig) zur Seite. Er ist ein Sänger von nicht alltäglichen Qualitäten, nur darf man nicht Vergleiche mit Heinrich Knote ziehen. Aber der letztere gibt den Helden ohne gleichen ja nur noch in Amerika, nachdem ihm Wottis vor vier oder fünf Jahren einmal durchaus höflich ein paar Verbesserungsvorschläge gemacht hatte. Das ist des Sängers Fuch! Dafür lang Knote uns den Siegfried. Sein strahlendes Organ leuchtete wieder in funkelnder Pracht von den Schmelzbedern bis zum Tode — „süßes Vergehen — seliges Grausen — Brunnhild bietet mir Gruß...“ Der Wotan unseres Feinhals wird heute von keinem Anderen übertroffen, auch die Sieglinde unserer Bertha Morena, der Siegmund von Ernst Kraus bieten seit langem ideale Verkörperungen dieser Gestalten, sowohl nach der sanglichen wie der darstellerischen Seite. Als Erda und Waldtraute hat Frau Schumann-Heink, wie auch vor einigen Tagen in Bayreuth, gezeigt, daß ihr herrliches Organ noch nichts von seinem Glanze verloren hat. Von fremden Bühnen kamen noch der Frankfurter Gantner, der einen fleißig ausgearbeiteten Loge hinstellte, und Liszenki aus Eöln, der jedoch durch eine Indisposition verhindert wurde, seinen Kurwenal zu vollenden. Im dritten Akte sang deshalb für ihn Brodersen vom Münchner Hoftheater, ein vielbewährter tüchtiger Künstler, der auch in der Wötterbämmerung mit der wenig dankbaren Rolle des Gunther sich trefflich abfand. Ganz besondere Erwähnung verdient noch Paul Bender, dessen König Marke, Fasolt und Hunding wahrhaft vorbildliche Verkörperungen der Wagnerischen Gestalten sind. Auch der Alberich Jaboris und der Mime des Dr. Kuhn stehen auf voller Höhe. Ich will nicht auch bei den kleineren Rollen alle Namen anführen. Sie sind alle gut, meist vorzüglich besetzt. Herrlich klingen die Stimmen der Rheintöchter zusammen, vortrefflich ist die Besetzung der Walküren, der Nornen, der verschiedenen Ehöre.

Die Regie hat beim Ring Prof. Fuchs, bei Tristan Dr. Wirt; sie waren beide mit glücklichstem Erfolge bestrebt, einheimische und fremde Sänger zu einem einheitlichen Ensemble zu verschmelzen, wie es eine unerlässliche Forderung des Festspielgedankens Richard Wagners ist. In der Inszenierung bricht sich seit einigen Jahren mehr und mehr die Tendenz Bahn, sich mit Andeutungen zu begnügen, wo die naturalistische Ausführung doch immer hinter der Phantasie des Zuschauers zurückbleiben müßte, so bei dem Betreten der Regenbogenbrücke, Siegfrieds Kampf mit dem Drachen und ähnlichem. Auch in den Nuancen und Farben der Landschaft hat man dem verfeinerten Auge des modernen Zuschauers immer mehr Rechnung getragen.

Der Besuch des Prinzregententheaters ist wieder außerordentlich stark. Wie stets überwiegt das Ausland; neben Amerikaner und Engländer treten seit einigen Jahren immer mehr Franzosen und Italiener, die früher sich gegenüber den Werken des deutschen Meisters zurückhaltender verhielten. In den Pausen, nach Bayreuther Muster von reichlicher Dauer, entwickelt sich in dem reizenden Renaissancegarten jenes bunte Treiben der internationalen Welt, an dem schon Friedrich Nietzsche vor einem Menschenalter in Bayreuth Ärgernis nahm, das aber minder philosophische Gemüter nicht missen möchten, zumal heute so ziemlich jeder Festspielgast mit den Schöpfungen Richard Wagners so vertraut ist, daß

er durch solch gleichendes Intermezzo nicht von dem künstlerischen Hauptzweck abgezogen wird.

Gleichzeitig mit den Wagneraufführungen in unserem Festspielhaus werden im Königl. Residenztheater wie alljährlich Mozartaufführungen geboten. Hier an der Stelle, an der Mozart selbst einst die Uraufführung seines Idomeno dirigierte, haben Hermann Levi und Postart einst die Opern Mozarts, von späteren Zutoten befreit, in musterghiltigen Aufführungen reorganisiert. Ihre Nachfolger trachten emsig danach, das von jenen bedeutenden Männern Erreichte würdig zu bewahren. Auch hier fehlt uns freilich Feliz Wottis, der als Mozartdirigent gleich vorzüglich war wie als Wagnerinterpret. Mit der Wiedergabe des „Don Giovanni“ beweist unser Kapellmeister Cortosezis neuerdings seine Tüchtigkeit. Mit ihm teilt sich Dr. Richard Strauß und der Münchner Hofkapellmeister Hugo Röhr in den Mozartzyklus, der noch Figaros Hochzeit, Bastien und Bastienne, Titus, Così fan tutte und die Entführung aus dem Serail bringt. Feinhals, unser idealer Wotan, ist auch ein vortrefflicher Don Juan, gewiß ein Beweis für die Weite seiner Begabung. Auch die übrige Besetzung mit zum Teil einheimischen Künstlern fand den vollen Beifall des kleinen Publikums, das für Mozart die ideale Bühne ist, wie das jenseits der Isar auf der Höhe von Bogenhausen liegende Festspielhaus für die Kunst Richard Wagners.

Hans Wege.

Wissenschaft.

Aus London wird berichtet: Ein soeben erschienenen Weisbuch gibt Kunde von einem bedeutungsvollen Unternehmen des britischen Kolonialamts. Die Regierung hat eine Kommission eingesetzt, die drei Jahre lang in Afrika Forschungen über die Beziehungen der afrikanischen Fauna zur Verbreitung der Schlafkrankheit vornehmen wird. Die Staatskasse stellt jährlich 100 000 M. zu diesem Zwecke zur Verfügung. Der Kommission gehören hervorragende britische Gelehrte, wie Sir D. Bruce, Prof. Newstead und Dr. Davey vom Medizinischen Amte in Nyasaland an.

Aus Wien wird gemeldet: Die berühmte, mehr als 1000 Stämme umfassende Bakterienammlung des verstorbenen Prof. F. Král in Prag, die den Grundstock für den in New York geplanten „Bakterien-Zoo“ abgeben sollte, ist von dem hiesigen serumtherapeutischen Institut für den Preis von 12 000 Kronen erworben worden. Von Král bezogen die meisten hygienischen und naturwissenschaftlichen Institute die rein gezüchteten Stämme zu Studien- und Vergleichszwecken.

Literatur.

Aus Berlin berichtet man: Eine Gedichtafel für Wilhelm Raabe wurde gestern vormittag ohne jede Feierlichkeit über der Eingangstür des Hauses Spreestraße Nr. 11 angebracht. Die ehlerne Tafel enthält folgende Inschrift: „In diesem Hause wohnte 1854 bis 1855 Wilhelm Raabe, der Dichter der Chronik der Sperlingsgasse, geb. 18./9. 1831, gest. den 15./11. 1910. Seinem Andenken die Stadt Berlin.“

Bildende Kunst.

Aus München wird gemeldet: Prof. Franz v. Stud wurde zum Vizepräsidenten des Deutschen Künstlerbundes an Stelle Fritz v. Ullbes gewählt.

Ein wertvoller kunsthistorischer Fund ist in dem märkischen Dorfe Lindenberg gemacht worden. Bei der Inkanhebung der aus dem 13. Jahrhundert stammenden in romanischem Stil aus Feldsteinen erbauten Dorfkirche, deren Turm zum Teil spätgotische Formen zeigt, wurde in einer Seitennische des Kirchenschiffs ein großes Deckengemälde freigelegt, das ebenfalls aus dem 13. Jahrhundert stammt und nach dem Urteile hervorragender Sachverständiger als ein einzigartiges Kunstwerk von hohem Werte zu betrachten ist. Das Bild stellt Gott Vater in den Wolken thronend und von Engeln umgeben dar und weist kunstvolle Arabesken auf. Auf Anordnung des Konservators der Provinz Brandenburg wird das Deckengemälde photographiert und mit Hilfe der Photographien eine große farbige Skizze angefertigt werden. Es soll alles versucht werden, um das Kunstwerk in seiner Ursprünglichkeit zu erhalten.

Aus Paris wird berichtet: Auguste Rodin wird demnächst mit einer hervorragenden Arbeit in das Haus der französischen Postanstalt in Rom einziehen, in den Palazzo Farnese, mit dessen berühmtem Hof und Kranzgesims der Name Michelangelo verknüpft ist. Der Künstler hat nämlich dem französischen Staate als Geschenk, das aus Sammlungen von vier Freunden Rodins stammt, seine Bronzefigur eines schreitenden Mannes, den „Homme qui marche“ gestiftet, der nach Schluß der Jubiläums-Ausstellung, wo er augenblicklich zur Schau steht, im Ehrenhof des Palazzo Farnese einen Platz erhalten wird.

Der bekannte Maler Baron Stillsfried, einer der ersten Vorkämpfer für die künstlerische Ausgestaltung der Photographie, ist im Alter von 73 Jahren in Wien gestorben.

Aus Paris wird berichtet: Gracia, der Senior der französischen Maler, ist im Alter von 97 Jahren in dem Altersheim der französischen Künstler, das sich in Mont Dignon befindet, gestorben. Der bejahrte Maler war befreundet mit Daudelaire, Gautier, Lemaitre. Seine Verühmtheit fiel noch in die Zeit vor dem Kriege von 1870. Damals malte er die bedeutendsten Zeitgenossen. Später geriet er in Vergeffenheit.

Musik.

In Larent soll dem Komponisten Giovanni Paisiello, dem Schöpfer zahlreicher Opern und Kirchenmusik, ein Denkmal errichtet werden. In Paisiellos Geburtsort wird eine musikalische Sammlung angelegt.

Theater.

Aus Jittau wird uns geschrieben: Das Dybner Waldtheater, dessen künstlerische Bestrebungen von Presse und Publikum allgemein anerkannt und gewürdigt worden sind, hat jetzt auch einen Versuch mit einer Abendvorstellung gemacht. Hauptmanns Märchendrama „Die versunkene Glocke“, das bereits mehrere Male an Nachmittagen in Szene gegangen war, gelangte am vergangenen Sonnabend am Abend von 6

bis 1/9 Uhr zur Wiedergabe. Wieder wohnten Hunderte von Personen, die sich zum größten Teil auf den bemooften Steinen an der Berglehne niedergelassen hatten, der Vorstellung bei. Es war ein stiller warmer Abend. Tiefer Friede lag über dem Walde, über den die Dämmerung langsam ihre Schleier senkte. Es war, wie es in der Hauptmannschen Dichtung heißt, als ob das Märchen durch den Wald ginge. Gerade die schönsten und poesievollsten Stellen des Stücks fielen in die Stimmung des scheidenden Tages und erhöhten noch die Wirkung der Dichtung wie den Eindruck der Aufführung. Aus den Zweigen der Bäume kam der Nachtgesang der Waldbögel, die Hebermäuse flatterten dort auf der Bühne um die Köpfe der Waldgeister. Stimmungsvoll schienen die mitterleuchteten Fenster von Meister Koden-giebers Hause in den Abend hinein. Und gegen Ende des Spiels ging auch der Vollmond auf und war den Besuchern des Theaters auf dem Heimwege ein guter Führer. Der „Die versunkene Glocke“ am Abend auf dem romantischen Waldtheater ausgeführt gesehen hat, der wird den tiefen Eindruck nie wieder vergessen. Am kommenden Sonntagnachmittag wird im Waldtheater Grillparzers Trauerspiel „Sappho“ wiederholt werden. In Vorbereitung befindet sich Schönherr's „Glaube und Heimat“.

Aus Berlin wird berichtet: Geh. Intendantrat Ludwig Barnay, der nunmehr von der Leitung des Hoftheaters in Hannover zurücktritt, erhielt von Sr. Majestät dem Kaiser den Kronenorden 2. Klasse. Ferner meldet man aus Berlin: Zur 100jährigen Erinnerungsfester der Schlacht bei Leipzig wird für das Jahr 1913 hier die Aufführung eines großen militärischen Festspiels geplant. Dies soll in einem Freilichttheater stattfinden. Der Zuschauerraum soll 15 000 Personen fassen und stellt ein Riesengelände in der Umgebung von Leipzig dar, mit Landhäusern, Gehöften etc., in denen gleichzeitig Verkaufsläden, Restaurants und Cafés, aber auch Museen und Sammlungen aus den Befreiungskriegen untergebracht sind.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Infolge des eingetretenen Witterungs-umschwunges nehmen die Vorstellungen der Königl. Hofoper im Königl. Schauspielhause von Donnerstag, den 17. August, ab ihren spielplanmäßigen Fortgang. Zur Aufführung gelangt am Donnerstag die komische Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“.

Im Residenztheater wird morgen, Mittwoch, die Posse „Bummelstudenten“, während aller übrigen Tage dieser Woche aber die Vaudevilleposse „Polnische Wirtschaft“ aufgeführt.

Im Zentraltheater steht allabendlich „Der Meisterdieb“ (Arsene Lupin), Komödie in vier Akten von F. de Croisset und R. Leblanc, auf dem Spielplan. Nächsten Sonnabend wird die Reihe der Aufführungen des Stüdes unterbrochen, weil an diesem Abend das einmalige Gastspiel des Königl. Bayerischen Hofschauspielers Max Hospauer in Gestalt eines lustigen Vortrags-Abends stattfindet. Max Hospauer eröffnet den Abend mit seinen humoristischen Reitationen, dann folgt die Aufführung von „Gipolytes Abenteuer“, worauf der Künstler mit weiteren Humoristika den Abend beschließt. Der Vorverkauf für Hospauers Gastspiel findet täglich von 10 bis 2 Uhr an der Kasse des Zentraltheaters statt.

Bücher- und Zeitschriftenchau.

Die „Illustrierte Zeitung“ (Leipzig, Verlag von J. J. Weber, Preis vierteljährlich 8 M., das Einzelheft 1 M.) zeigt sich in ihrer neuesten Nummer 3554 vom 10. August wieder als eine ganz in modernen Geiste geleitete Zeitschrift. Kein zeitgeschichtliches Ereignis von Bedeutung ist in dem illustrativen Teil der Nummer unberücksichtigt geblieben. Zur Feier des 100jährigen Jubiläums der Universität Breslau hatte die „Illustrierte Zeitung“ ihren bewährten Spezialzeichner W. Gause entsandt, der den durch die Gegenwart des Kronprinzen des Deutschen Reiches und von Preußen ausgezeichneten Festakt in der Aula in einer doppel-seitigen und das Gartenfest im Südpark in einer ganzseitigen Zeichnung festgehalten hat. Das Fienbahn-unglück bei Jüterbog, den Brand des Kurhauses in Bad Pyrmont, die Explosionskatastrophe in den Wandsbeker Parkintwörken bei Hamburg, den verheerenden Brand im Walde von Fontainebleau bei Paris, die Eröffnung des Tierparks Hellabrunn bei München, die Wallensteinfestspiele in Eger, die Aufführung des Märchen-spiels „Lobetanz“ in der Joppoter Waldoper und noch vieles andere finden wir in trefflichen Reproduktionen bildlich wiedergegeben. Die Titelseite schmückt, als Festgabe zur 58. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands, ein wohl gelungenes Bild des Papstes. Eine schöne Touristenaufnahme bildet das ganzseitige Bild „Der Kleingolner vom Strogolnerausgesehen“. Ein höchst zeitgemäßer Aufsatz behandelt das Thema „Zur Hygiene der großen Hipe“, in dem Dr. Mühlstädt beachtenswerte Ratsschläge erteilt. Ihre besondere Fierde erhält die Nummer durch einen mit zwei ganzseitigen und einer halbseitigen farbigen, sowie mehreren einfarbigen Illustrationen geschmückten Kunstbeitrag, der dem zu internationalen Ruf gelangten Maler der Bretagne Charles Cottet gewidmet ist. Die Fortsetzung des Romans „Schwammerl“ von Rudolf Hans Barisch und weitere illustrierte Beiträge über das Hebelmuseum in Wesselsburen, über die Rheinischen Goethefestspiele in Düsseldorf, über den Gärtenbau der Regier in Nordwestfalen, sowie ein mit vielen Abbildungen versehener Aufsatz über die elektrische Lokomotive als Betriebsmittel der Zukunft vervollständigen den überaus reichen Inhalt der Nummer, die niemand unbefriedigt aus der Hand legen wird.

Mannigfaltiges.

Aus dem Reich.

Berlin, 15. August. In vielen Milchgeschäften Großberlins ist der Verkauf von Milch und Butter ganz erheblich eingeschränkt worden.

Im Familienbade Wannsee ertrank gestern abend ein 30jähriger Beamter. Es gelang, den Toten an Land zu schaffen.

Western abend wurde der 23. Dachstuhlbrand dieses Monats verzeichnet. Die Entstehungsurache war nicht festzustellen; sie wird auf die ungewöhnliche Hitze zurückgeführt.

Hamburg, 14. August. Das erste drahtlose Telegramm aus dem nördlichen Eismeer ist heute mittag aus einer Entfernung von 1100 Seemeilen über Norddeich bei der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Aktiengesellschaft eingetroffen.

Burgthude, 14. August. Heute nachmittag 1/3 Uhr entstand in der Breitenstraße ein Großfeuer, das auf die anliegenden Häuser übergrang und sich rasch verbreitete.

8 Uhr abends. Nachdem aus Hamburg mit Sonderzug zwei Dampfströme eingetroffen waren, gelang es den Bemühungen der vereinigten Wehren, das Feuer auf den von den Flammen ergriffenen Häuserblock zu beschränken.

Mülheim a. Ruhr, 14. August. Heute nachmittag kürzte im Kohlenkamp ein vier Stodwerke hoher Neubau zusammen. Acht Arbeiter wurden unter den Trümmern begraben, fünf von ihnen erlitten zum Teil schwere Verletzungen.

Kattowitz, 14. August. Als gestern abend 10 Uhr in Jarowidie am Schießhaus ein Lakaautomobil mit Anhängewagen, von Emanuellegen kommend, in die Kaiser Wilhelmstraße einbog, fuhr ein Zug der ober-schlesischen Kleinbahn Kattowitz-Rattowitz bei 15 km Geschwindigkeit in den Anhängewagen des Autos hinein.

München, 15. August. Der Deutsche Votschaster in Konstantinopel Hr. Marschall v. Bieberstein ist mit seiner von einem Automobilunfall langsam genesenden Gemahlin von Benggries in Oberbayern in einem Sonderwagen nach seinem Gute Neuenhause bei Freyburg i. V. gefahren.

Wien, 14. August. Der Kaiser ließ dem Feldzeugmeister Frhn. v. Fejerváry aus Anlaß seines 60jährigen Militärdienstjubiläums ein Gaud-schreiben zugehen, in dem er ihm seine vollste Anerkennung für die vorzüglichsten Leistungen des Generals ausdrückt und ihm zum Gedächtnis an seine Waffentat bei San Martino eine eigens geprägte Medaille verleiht.

Flagenfurt, 13. August. Gestern begann hier die Tagung des zweiten ordentlichen österreichischen Reichshandwerkertages, zu der sich unter anderem einfinden: das preussische Herrenhausmitglied Plate, sowie der Vorsitzende der Handwerkerkammer Garburg, Lampe, deren Anwesenheit mit besonderer Freude begrüßt wurde.

Paris, 14. August. Aus Saint Jean de Maurienne wird gemeldet, daß der zwei Forts verbindende Telegraphenstrahl von Saboteuren durchschnitten und mehrere Telegraphenstangen durchgehört wurden.

Aus dem Auslande.

Paris, 15. August. In Sizilien ist der Marineminister Delcassé nicht unbedenklich erkrankt. Er leidet an einem Geschwür in der Mundhöhle.

St. Petersburg, 14. August. Heute fand die Grundsteinlegung des neuen deutschen Votschastpalais in Gegenwart des deutschen Votschasters und der Gräfin Pourtales, des bayerischen Gesandten und sämtlicher Mitglieder der deutschen Votschast und der bayerischen Gesandtschaft statt.

Saloniki, 14. August. Die amtlichen Daten über die Cholera in Albanien lauten: In Jpek 28, in Djatova 12, in Kowibazar 8, in Sienna 7, in Nitrowiza 13, in Suciwa 3, in Jotib 2, in der Umgebung von Usib 12 Todesfälle, in San Giovanni di Rebusa 7 Erkrankungen, von denen 3 tödlich verliefen, in Monastir 2, von diesen eine tödlich.

Konstantinopel, 14. August. Nach offiziellen Angaben sind gestern hier 44 Erkrankungen und 23 Todesfälle an Cholera festgesetzt worden, außerdem sind über 50 Fälle in Haskoj vorgekommen sein.

Paris, 15. August. In Sizilien ist der Marineminister Delcassé nicht unbedenklich erkrankt. Er leidet an einem Geschwür in der Mundhöhle.

St. Petersburg, 14. August. Heute fand die Grundsteinlegung des neuen deutschen Votschastpalais in Gegenwart des deutschen Votschasters und der Gräfin Pourtales, des bayerischen Gesandten und sämtlicher Mitglieder der deutschen Votschast und der bayerischen Gesandtschaft statt.

Saloniki, 14. August. Die amtlichen Daten über die Cholera in Albanien lauten: In Jpek 28, in Djatova 12, in Kowibazar 8, in Sienna 7, in Nitrowiza 13, in Suciwa 3, in Jotib 2, in der Umgebung von Usib 12 Todesfälle, in San Giovanni di Rebusa 7 Erkrankungen, von denen 3 tödlich verliefen, in Monastir 2, von diesen eine tödlich.

Konstantinopel, 14. August. Nach offiziellen Angaben sind gestern hier 44 Erkrankungen und 23 Todesfälle an Cholera festgesetzt worden, außerdem sind über 50 Fälle in Haskoj vorgekommen sein.

Die Cholera. Saloniki, 14. August. Die amtlichen Daten über die Cholera in Albanien lauten: In Jpek 28, in Djatova 12, in Kowibazar 8, in Sienna 7, in Nitrowiza 13, in Suciwa 3, in Jotib 2, in der Umgebung von Usib 12 Todesfälle, in San Giovanni di Rebusa 7 Erkrankungen, von denen 3 tödlich verliefen, in Monastir 2, von diesen eine tödlich.

Konstantinopel, 14. August. Nach offiziellen Angaben sind gestern hier 44 Erkrankungen und 23 Todesfälle an Cholera festgesetzt worden, außerdem sind über 50 Fälle in Haskoj vorgekommen sein.

Die Cholera. Saloniki, 14. August. Die amtlichen Daten über die Cholera in Albanien lauten: In Jpek 28, in Djatova 12, in Kowibazar 8, in Sienna 7, in Nitrowiza 13, in Suciwa 3, in Jotib 2, in der Umgebung von Usib 12 Todesfälle, in San Giovanni di Rebusa 7 Erkrankungen, von denen 3 tödlich verliefen, in Monastir 2, von diesen eine tödlich.

Konstantinopel, 14. August. Nach offiziellen Angaben sind gestern hier 44 Erkrankungen und 23 Todesfälle an Cholera festgesetzt worden, außerdem sind über 50 Fälle in Haskoj vorgekommen sein.

Die Cholera. Saloniki, 14. August. Die amtlichen Daten über die Cholera in Albanien lauten: In Jpek 28, in Djatova 12, in Kowibazar 8, in Sienna 7, in Nitrowiza 13, in Suciwa 3, in Jotib 2, in der Umgebung von Usib 12 Todesfälle, in San Giovanni di Rebusa 7 Erkrankungen, von denen 3 tödlich verliefen, in Monastir 2, von diesen eine tödlich.

Konstantinopel, 14. August. Nach offiziellen Angaben sind gestern hier 44 Erkrankungen und 23 Todesfälle an Cholera festgesetzt worden, außerdem sind über 50 Fälle in Haskoj vorgekommen sein.

Die Cholera. Saloniki, 14. August. Die amtlichen Daten über die Cholera in Albanien lauten: In Jpek 28, in Djatova 12, in Kowibazar 8, in Sienna 7, in Nitrowiza 13, in Suciwa 3, in Jotib 2, in der Umgebung von Usib 12 Todesfälle, in San Giovanni di Rebusa 7 Erkrankungen, von denen 3 tödlich verliefen, in Monastir 2, von diesen eine tödlich.

Konstantinopel, 14. August. Nach offiziellen Angaben sind gestern hier 44 Erkrankungen und 23 Todesfälle an Cholera festgesetzt worden, außerdem sind über 50 Fälle in Haskoj vorgekommen sein.

Die Cholera. Saloniki, 14. August. Die amtlichen Daten über die Cholera in Albanien lauten: In Jpek 28, in Djatova 12, in Kowibazar 8, in Sienna 7, in Nitrowiza 13, in Suciwa 3, in Jotib 2, in der Umgebung von Usib 12 Todesfälle, in San Giovanni di Rebusa 7 Erkrankungen, von denen 3 tödlich verliefen, in Monastir 2, von diesen eine tödlich.

Konstantinopel, 14. August. Nach offiziellen Angaben sind gestern hier 44 Erkrankungen und 23 Todesfälle an Cholera festgesetzt worden, außerdem sind über 50 Fälle in Haskoj vorgekommen sein.

Die Cholera. Saloniki, 14. August. Die amtlichen Daten über die Cholera in Albanien lauten: In Jpek 28, in Djatova 12, in Kowibazar 8, in Sienna 7, in Nitrowiza 13, in Suciwa 3, in Jotib 2, in der Umgebung von Usib 12 Todesfälle, in San Giovanni di Rebusa 7 Erkrankungen, von denen 3 tödlich verliefen, in Monastir 2, von diesen eine tödlich.

Konstantinopel, 14. August. Nach offiziellen Angaben sind gestern hier 44 Erkrankungen und 23 Todesfälle an Cholera festgesetzt worden, außerdem sind über 50 Fälle in Haskoj vorgekommen sein.

Die Cholera. Saloniki, 14. August. Die amtlichen Daten über die Cholera in Albanien lauten: In Jpek 28, in Djatova 12, in Kowibazar 8, in Sienna 7, in Nitrowiza 13, in Suciwa 3, in Jotib 2, in der Umgebung von Usib 12 Todesfälle, in San Giovanni di Rebusa 7 Erkrankungen, von denen 3 tödlich verliefen, in Monastir 2, von diesen eine tödlich.

Konstantinopel, 14. August. Nach offiziellen Angaben sind gestern hier 44 Erkrankungen und 23 Todesfälle an Cholera festgesetzt worden, außerdem sind über 50 Fälle in Haskoj vorgekommen sein.

Die Cholera. Saloniki, 14. August. Die amtlichen Daten über die Cholera in Albanien lauten: In Jpek 28, in Djatova 12, in Kowibazar 8, in Sienna 7, in Nitrowiza 13, in Suciwa 3, in Jotib 2, in der Umgebung von Usib 12 Todesfälle, in San Giovanni di Rebusa 7 Erkrankungen, von denen 3 tödlich verliefen, in Monastir 2, von diesen eine tödlich.

Konstantinopel, 14. August. Nach offiziellen Angaben sind gestern hier 44 Erkrankungen und 23 Todesfälle an Cholera festgesetzt worden, außerdem sind über 50 Fälle in Haskoj vorgekommen sein.

Die Cholera. Saloniki, 14. August. Die amtlichen Daten über die Cholera in Albanien lauten: In Jpek 28, in Djatova 12, in Kowibazar 8, in Sienna 7, in Nitrowiza 13, in Suciwa 3, in Jotib 2, in der Umgebung von Usib 12 Todesfälle, in San Giovanni di Rebusa 7 Erkrankungen, von denen 3 tödlich verliefen, in Monastir 2, von diesen eine tödlich.

Konstantinopel, 14. August. Nach offiziellen Angaben sind gestern hier 44 Erkrankungen und 23 Todesfälle an Cholera festgesetzt worden, außerdem sind über 50 Fälle in Haskoj vorgekommen sein.

Die Cholera. Saloniki, 14. August. Die amtlichen Daten über die Cholera in Albanien lauten: In Jpek 28, in Djatova 12, in Kowibazar 8, in Sienna 7, in Nitrowiza 13, in Suciwa 3, in Jotib 2, in der Umgebung von Usib 12 Todesfälle, in San Giovanni di Rebusa 7 Erkrankungen, von denen 3 tödlich verliefen, in Monastir 2, von diesen eine tödlich.

Konstantinopel, 14. August. Nach offiziellen Angaben sind gestern hier 44 Erkrankungen und 23 Todesfälle an Cholera festgesetzt worden, außerdem sind über 50 Fälle in Haskoj vorgekommen sein.

Die Cholera. Saloniki, 14. August. Die amtlichen Daten über die Cholera in Albanien lauten: In Jpek 28, in Djatova 12, in Kowibazar 8, in Sienna 7, in Nitrowiza 13, in Suciwa 3, in Jotib 2, in der Umgebung von Usib 12 Todesfälle, in San Giovanni di Rebusa 7 Erkrankungen, von denen 3 tödlich verliefen, in Monastir 2, von diesen eine tödlich.

Konstantinopel, 14. August. Nach offiziellen Angaben sind gestern hier 44 Erkrankungen und 23 Todesfälle an Cholera festgesetzt worden, außerdem sind über 50 Fälle in Haskoj vorgekommen sein.

Die Cholera. Saloniki, 14. August. Die amtlichen Daten über die Cholera in Albanien lauten: In Jpek 28, in Djatova 12, in Kowibazar 8, in Sienna 7, in Nitrowiza 13, in Suciwa 3, in Jotib 2, in der Umgebung von Usib 12 Todesfälle, in San Giovanni di Rebusa 7 Erkrankungen, von denen 3 tödlich verliefen, in Monastir 2, von diesen eine tödlich.

Konstantinopel, 14. August. Nach offiziellen Angaben sind gestern hier 44 Erkrankungen und 23 Todesfälle an Cholera festgesetzt worden, außerdem sind über 50 Fälle in Haskoj vorgekommen sein.

Die Cholera. Saloniki, 14. August. Die amtlichen Daten über die Cholera in Albanien lauten: In Jpek 28, in Djatova 12, in Kowibazar 8, in Sienna 7, in Nitrowiza 13, in Suciwa 3, in Jotib 2, in der Umgebung von Usib 12 Todesfälle, in San Giovanni di Rebusa 7 Erkrankungen, von denen 3 tödlich verliefen, in Monastir 2, von diesen eine tödlich.

Konstantinopel, 14. August. Nach offiziellen Angaben sind gestern hier 44 Erkrankungen und 23 Todesfälle an Cholera festgesetzt worden, außerdem sind über 50 Fälle in Haskoj vorgekommen sein.

Die Cholera. Saloniki, 14. August. Die amtlichen Daten über die Cholera in Albanien lauten: In Jpek 28, in Djatova 12, in Kowibazar 8, in Sienna 7, in Nitrowiza 13, in Suciwa 3, in Jotib 2, in der Umgebung von Usib 12 Todesfälle, in San Giovanni di Rebusa 7 Erkrankungen, von denen 3 tödlich verliefen, in Monastir 2, von diesen eine tödlich.

Konstantinopel, 14. August. Nach offiziellen Angaben sind gestern hier 44 Erkrankungen und 23 Todesfälle an Cholera festgesetzt worden, außerdem sind über 50 Fälle in Haskoj vorgekommen sein.

Die Cholera. Saloniki, 14. August. Die amtlichen Daten über die Cholera in Albanien lauten: In Jpek 28, in Djatova 12, in Kowibazar 8, in Sienna 7, in Nitrowiza 13, in Suciwa 3, in Jotib 2, in der Umgebung von Usib 12 Todesfälle, in San Giovanni di Rebusa 7 Erkrankungen, von denen 3 tödlich verliefen, in Monastir 2, von diesen eine tödlich.

Konstantinopel, 14. August. Nach offiziellen Angaben sind gestern hier 44 Erkrankungen und 23 Todesfälle an Cholera festgesetzt worden, außerdem sind über 50 Fälle in Haskoj vorgekommen sein.

auszuschließen werden. Die Vorschläge des Vorstandes betreffend die Abänderung der Beziehungen zur deutschen Sportbehörde für Athletik wurden nicht genehmigt.

Die bayerische Militärverwaltung hat, wie aus München berichtet wird, eine Militärliegerschule für Offiziere und Unteroffiziere errichtet und bei Euler einen Beschaffungsbüro mit einem Militärplan angekauft.

Auch in diesem Jahre ist das Programm der großen Badener Rennwoche, die vom 26. August bis 3. September stattfindet, mit besonders glanzvollen Veranstaltungen ausgestattet.

Ballonwettbewerb mit Erdgasfüllung ab Neuen-gamme bei Hamburg. Bei der am vergangenen Sonntag stattgefundenen Wettfahrt, an der sich auch Ballon „Dresden“ und Ballon „Leipzig“ beteiligten, herrschten bei prächtigen Wetter.

Seit Mitte Juli haben in dem Ostalpen Alpen unter der Leitung des bekannten Münchner Skilagers Karl Koch Sommerkurse statt.

Saloniki, 14. August. Die amtlichen Daten über die Cholera in Albanien lauten: In Jpek 28, in Djatova 12, in Kowibazar 8, in Sienna 7, in Nitrowiza 13, in Suciwa 3, in Jotib 2, in der Umgebung von Usib 12 Todesfälle, in San Giovanni di Rebusa 7 Erkrankungen, von denen 3 tödlich verliefen, in Monastir 2, von diesen eine tödlich.

Konstantinopel, 14. August. Nach offiziellen Angaben sind gestern hier 44 Erkrankungen und 23 Todesfälle an Cholera festgesetzt worden, außerdem sind über 50 Fälle in Haskoj vorgekommen sein.

Die Cholera. Saloniki, 14. August. Die amtlichen Daten über die Cholera in Albanien lauten: In Jpek 28, in Djatova 12, in Kowibazar 8, in Sienna 7, in Nitrowiza 13, in Suciwa 3, in Jotib 2, in der Umgebung von Usib 12 Todesfälle, in San Giovanni di Rebusa 7 Erkrankungen, von denen 3 tödlich verliefen, in Monastir 2, von diesen eine tödlich.

Konstantinopel, 14. August. Nach offiziellen Angaben sind gestern hier 44 Erkrankungen und 23 Todesfälle an Cholera festgesetzt worden, außerdem sind über 50 Fälle in Haskoj vorgekommen sein.

Die Cholera. Saloniki, 14. August. Die amtlichen Daten über die Cholera in Albanien lauten: In Jpek 28, in Djatova 12, in Kowibazar 8, in Sienna 7, in Nitrowiza 13, in Suciwa 3, in Jotib 2, in der Umgebung von Usib 12 Todesfälle, in San Giovanni di Rebusa 7 Erkrankungen, von denen 3 tödlich verliefen, in Monastir 2, von diesen eine tödlich.

Konstantinopel, 14. August. Nach offiziellen Angaben sind gestern hier 44 Erkrankungen und 23 Todesfälle an Cholera festgesetzt worden, außerdem sind über 50 Fälle in Haskoj vorgekommen sein.

Die Cholera. Saloniki, 14. August. Die amtlichen Daten über die Cholera in Albanien lauten: In Jpek 28, in Djatova 12, in Kowibazar 8, in Sienna 7, in Nitrowiza 13, in Suciwa 3, in Jotib 2, in der Umgebung von Usib 12 Todesfälle, in San Giovanni di Rebusa 7 Erkrankungen, von denen 3 tödlich verliefen, in Monastir 2, von diesen eine tödlich.

Konstantinopel, 14. August. Nach offiziellen Angaben sind gestern hier 44 Erkrankungen und 23 Todesfälle an Cholera festgesetzt worden, außerdem sind über 50 Fälle in Haskoj vorgekommen sein.

Die Cholera. Saloniki, 14. August. Die amtlichen Daten über die Cholera in Albanien lauten: In Jpek 28, in Djatova 12, in Kowibazar 8, in Sienna 7, in Nitrowiza 13, in Suciwa 3, in Jotib 2, in der Umgebung von Usib 12 Todesfälle, in San Giovanni di Rebusa 7 Erkrankungen, von denen 3 tödlich verliefen, in Monastir 2, von diesen eine tödlich.

Konstantinopel, 14. August. Nach offiziellen Angaben sind gestern hier 44 Erkrankungen und 23 Todesfälle an Cholera festgesetzt worden, außerdem sind über 50 Fälle in Haskoj vorgekommen sein.

Die Cholera. Saloniki, 14. August. Die amtlichen Daten über die Cholera in Albanien lauten: In Jpek 28, in Djatova 12, in Kowibazar 8, in Sienna 7, in Nitrowiza 13, in Suciwa 3, in Jotib 2, in der Umgebung von Usib 12 Todesfälle, in San Giovanni di Rebusa 7 Erkrankungen, von denen 3 tödlich verliefen, in Monastir 2, von diesen eine tödlich.

Konstantinopel, 14. August. Nach offiziellen Angaben sind gestern hier 44 Erkrankungen und 23 Todesfälle an Cholera festgesetzt worden, außerdem sind über 50 Fälle in Haskoj vorgekommen sein.

Die Cholera. Saloniki, 14. August. Die amtlichen Daten über die Cholera in Albanien lauten: In Jpek 28, in Djatova 12, in Kowibazar 8, in Sienna 7, in Nitrowiza 13, in Suciwa 3, in Jotib 2, in der Umgebung von Usib 12 Todesfälle, in San Giovanni di Rebusa 7 Erkrankungen, von denen 3 tödlich verliefen, in Monastir 2, von diesen eine tödlich.

Konstantinopel, 14. August. Nach offiziellen Angaben sind gestern hier 44 Erkrankungen und 23 Todesfälle an Cholera festgesetzt worden, außerdem sind über 50 Fälle in Haskoj vorgekommen sein.

Die Cholera. Saloniki, 14. August. Die amtlichen Daten über die Cholera in Albanien lauten: In Jpek 28, in Djatova 12, in Kowibazar 8, in Sienna 7, in Nitrowiza 13, in Suciwa 3, in Jotib 2, in der Umgebung von Usib 12 Todesfälle, in San Giovanni di Rebusa 7 Erkrankungen, von denen 3 tödlich verliefen, in Monastir 2, von diesen eine tödlich.

Konstantinopel, 14. August. Nach offiziellen Angaben sind gestern hier 44 Erkrankungen und 23 Todesfälle an Cholera festgesetzt worden, außerdem sind über 50 Fälle in Haskoj vorgekommen sein.

Die Cholera. Saloniki, 14. August. Die amtlichen Daten über die Cholera in Albanien lauten: In Jpek 28, in Djatova 12, in Kowibazar 8, in Sienna 7, in Nitrowiza 13, in Suciwa 3, in Jotib 2, in der Umgebung von Usib 12 Todesfälle, in San Giovanni di Rebusa 7 Erkrankungen, von denen 3 tödlich verliefen, in Monastir 2, von diesen eine tödlich.

Konstantinopel, 14. August. Nach offiziellen Angaben sind gestern hier 44 Erkrankungen und 23 Todesfälle an Cholera festgesetzt worden, außerdem sind über 50 Fälle in Haskoj vorgekommen sein.

Die Cholera. Saloniki, 14. August. Die amtlichen Daten über die Cholera in Albanien lauten: In Jpek 28, in Djatova 12, in Kowibazar 8, in Sienna 7, in Nitrowiza 13, in Suciwa 3, in Jotib 2, in der Umgebung von Usib 12 Todesfälle, in San Giovanni di Rebusa 7 Erkrankungen, von denen 3 tödlich verliefen, in Monastir 2, von diesen eine tödlich.

Konstantinopel, 14. August. Nach offiziellen Angaben sind gestern hier 44 Erkrankungen und 23 Todesfälle an Cholera festgesetzt worden, außerdem sind über 50 Fälle in Haskoj vorgekommen sein.

Die Cholera. Saloniki, 14. August. Die amtlichen Daten über die Cholera in Albanien lauten: In Jpek 28, in Djatova 12, in Kowibazar 8, in Sienna 7, in Nitrowiza 13, in Suciwa 3, in Jotib 2, in der Umgebung von Usib 12 Todesfälle, in San Giovanni di Rebusa 7 Erkrankungen, von denen 3 tödlich verliefen, in Monastir 2, von diesen eine tödlich.

Konstantinopel, 14. August. Nach offiziellen Angaben sind gestern hier 44 Erkrankungen und 23 Todesfälle an Cholera festgesetzt worden, außerdem sind über 50 Fälle in Haskoj vorgekommen sein.

Die Cholera. Saloniki, 14. August. Die amtlichen Daten über die Cholera in Albanien lauten: In Jpek 28, in Djatova 12, in Kowibazar 8, in Sienna 7, in Nitrowiza 13, in Suciwa 3, in Jotib 2, in der Umgebung von Usib 12 Todesfälle, in San Giovanni di Rebusa 7 Erkrankungen, von denen 3 tödlich verliefen, in Monastir 2, von diesen eine tödlich.

Konstantinopel, 14. August. Nach offiziellen Angaben sind gestern hier 44 Erkrankungen und 23 Todesfälle an Cholera festgesetzt worden, außerdem sind über 50 Fälle in Haskoj vorgekommen sein.

Die Cholera. Saloniki, 14. August. Die amtlichen Daten über die Cholera in Albanien lauten: In Jpek 28, in Djatova 12, in Kowibazar 8, in Sienna 7, in Nitrowiza 13, in Suciwa 3, in Jotib 2, in der Umgebung von Usib 12 Todesfälle, in San Giovanni di Rebusa 7 Erkrankungen, von denen 3 tödlich verliefen, in Monastir 2, von diesen eine tödlich.

Konstantinopel, 14. August. Nach offiziellen Angaben sind gestern hier 44 Erkrankungen und 23 Todesfälle an Cholera festgesetzt worden, außerdem sind über 50 Fälle in Haskoj vorgekommen sein.

Die Cholera. Saloniki, 14. August. Die amtlichen Daten über die Cholera in Albanien lauten: In Jpek 28, in Djatova 12, in Kowibazar 8, in Sienna 7, in Nitrowiza 13, in Suciwa 3, in Jotib 2, in der Umgebung von Usib 12 Todesfälle, in San Giovanni di Rebusa 7 Erkrankungen, von denen 3 tödlich verliefen, in Monastir 2, von diesen eine tödlich.

Konstantinopel, 14. August. Nach offiziellen Angaben sind gestern hier 44 Erkrankungen und 23 Todesfälle an Cholera festgesetzt worden, außerdem sind über 50 Fälle in Haskoj vorgekommen sein.

Jagd und Sport.

Für die Augustrennen in Dresden hat der Vorstand wieder sehr geschmackvolle und praktische Ehrenpreise ausgewählt. Im Ehrenpreis-Büchlein Handicap erhält der Besitzer des siegenden Pferdes ein langes Spiegelplateau mit beidem Silberband und Kugelflächen als Unterlage für eine große und zwei kleinere Blumenstrahlen als hohen Fächer mit reichgeschliffenen Kristallkugeln.

Man schreibt uns: Nachdem sich schon vor einigen Wochen in Boxdorf im Restaurant „Zur Begegnung“ ein Flugplatzverein gegründet hatte mit dem Sipe in Reichenberg-Boxdorf, sind jetzt sämtliche Sachvertragsänderungen soweit abgeschlossen worden, daß der bereits aus zahlreichen und namhaften Mitgliedern bestehende Verein in allerhöchster Zeit mit der Inangriffnahme des Flugplatzes beginnen wird.

Der Verband mitteldeutscher Ballspielvereine hielt hier im Saale des Restaurants „Kronprinz Rudolph“ seinen diesjährigen Verbandstag ab. Die Versammlung war von ungewöhnlicher Länge, denn sie dauerte von 9 Uhr abends bis früh 1/2 Uhr.

Die New Yorker Germania Lebensversicherungsgesellschaft (Europäische Abteilung in Berlin), Generalbesitzmächter für Sachsen: Wm. Baermann, Dresden, Moritzstraße 19, veröffentlicht im Anknüpfungsteile dieser Nummer einen Auszug aus ihrem Jahresbericht, dessen Zahlen die gute Lage der Gesellschaft erkennen lassen.

Wirtschaftliches.

Die New Yorker Germania Lebensversicherungsgesellschaft (Europäische Abteilung in Berlin), Generalbesitzmächter für Sachsen: Wm. Baermann, Dresden, Moritzstraße 19, veröffentlicht im Anknüpfungsteile dieser Nummer einen Auszug aus ihrem Jahresbericht, dessen Zahlen die gute Lage der Gesellschaft erkennen lassen.

Wahrscheinlich Summe und im ganzen sind 38,1 % der...

Bei ruhigem Verkehr waren die Ausbesserungen im allgemeinen...

Offen (Ruhr), 14. August. Aus dem der Kohlenbesitzer...

Offen (Ruhr), 14. August. Kohlenbesitzer. In der heutigen...

In der sich daran anschließenden Kohlenbesitzer-Versammlung...

Zwickau, 14. August. Der Verband des Stahlverarbeitenden...

Glasgow, 14. August. Heute wird ein Abkommen...

Montreal, 14. August. In der heutigen Direktorenversammlung...

Berlin, 15. August. (Produktendörfer.) Weizen per September...

Bäder, Reisen und Verkehr.

Personenübergangsbefehle am 14. und 15. August. Mit den am 14. und 15. August...

Schiffsnachrichten.

Schiffsfahrplan. Vom 6. August bis mit 12. August...

Beladene Fahrzeuge bei dem genannten Zollamt zur Abfertigung...

Norddeutscher Lloyd, Bremen. (Mitgeteilt von Dr. Bremermann, Generalagentur, Dresden, Prager Straße 49.)...

Betriebsresultate der unter Staatsverwaltung stehenden R. E. Eisenbahnen.

Table with columns for 'Kohlentransporte in Tonnen von 1000 kg' and 'in den Wochen vom 6. August bis 12. August' and 'vom 7. August bis 13. August'. Rows include Steinkohlen, Braunkohlen, and other categories.

Letzte Nachrichten.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Der Vorverkauf für die komische Oper...

Drahtnachrichten.

Berlin, 15. August. In der letzten Nacht ist hier eine starke Abkühlung eingetreten.

Leipzig, 15. August. Hier sind drei große Bauerngüter niedergebrannt.

Weißenburg a. d. Elbe, 15. August. Durch eine große Feuersbrunst wurden in der Dörfler Gegend...

Heilbrunn, 15. August. Heute nacht ist aus dem unterirdischen Gang des Hochstapler Schlemmer...

London, 15. August. Während des Wiederaufbaus der Straßen in Liverpool...

London, 15. August. Es heißt, daß die Truppen in Liverpool gegen den Tod von der Schusswaffe...

Liverpool, 15. August. Das Ausschüssekomitee hat den Generalstreik für sämtliche Transportarbeiter...

Donaui, 15. August. Die Geschworenen fällten das Urteil über etwa 30 Winger, die wegen der Unruhen im...

St. Petersburg, 15. August. Zum Artillerieoffizier bei Nord erklärte ein Artillerieoffizier der Mannschaft die...

Lissabon, 15. August. Die Wahl des Präsidenten der Republik ist auf den 19. d. M. festgesetzt worden.

Blackpool, 15. August. Gestern abend entgleiten hier drei Wagen der Gebirgsbahn.

Konstantinopel, 15. August. Auf Befehl des gestrigen Ministerpräsidenten erhielt der Wali von Janina...

Konstantinopel, 15. August. Nach einer Depesche des Wali von Konakie...

Konstantinopel, 15. August. Wegen der unionistischen Agitation, die auf Kreta betrieben wird...

Konstantinopel, 15. August. Nach Mitteilungen der Stadtbehörde sind innerhalb der letzten 40 Stunden...

Santiago de Chile, 15. August. Das neugebildete Ministerium setzt sich folgendermaßen zusammen:

Tokio, 15. August. Heute früh erfolgte ein Ausbruch des Vulkans Kama.

Gebr. Arnold Bankhaus. Dresden-A. Dresden-N. Dresden-Plauen. Waisenhausstr. 20. Hauptplatz, 38. Chemnitz Str. 96.

Table with multiple columns listing various financial and market data, including exchange rates and commodity prices.

Dresdner Börse, 15. August

Table of stock prices for various companies and bonds, including 'Preussische Staatspapiere', 'Bayerische Staatspapiere', and 'Stadt-Anleihen'.

Table of stock prices for various companies and bonds, including 'Bau- und Holzwerke', 'Textil-Industrie', and 'Transport-Kette'.

Table of stock prices for various companies and bonds, including 'Brauerei u. Malz', 'Zucker-Industrie', and 'Chemische Industrie'.

Table of stock prices for various companies and bonds, including 'Eisen-Industrie', 'Metall-Industrie', and 'Textil-Industrie'.

Table of stock prices for various companies and bonds, including 'Textil-Industrie', 'Metall-Industrie', and 'Chemische Industrie'.

Mitteldutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft Magdeburg - Dresden - Leipzig - Hamburg

Large table of stock prices and financial data for various companies, organized by industry and company name.